

# EUROPA IN DER SCHULE

Lehrerfortbildungen in  
Nordrhein-Westfalen

PLANSPIEL  
DER EU-AUSSENMINISTERRAT UND DIE KRISE IN  
KABADIEN



Europäische Akademie Berlin

tu technische universität  
dortmund

STIFTUNG  
MERCATOR

Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**„Europa in der Schule. Lehrerfortbildungen in Nordrhein-Westfalen“**

ist ein gemeinsames Projekt der Europäischen Akademie Berlin, der TU Dortmund, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und wird von der Stiftung Mercator gefördert.

© 2017

Herausgegeben von: Europäische Akademie Berlin e. V. (verantwortlich: Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte)

Autor: planpolitik GbR

Redaktion: Sina Lebert/Europäische Akademie Berlin e. V.

Umschlaggestaltung und Layout: cleevesmedia, Meckenheim

[www.eab-berlin.eu](http://www.eab-berlin.eu)

<b>A Handreichung zur eigenständigen Durchführung</b> .....	<b>4</b>
1. Über das Planspiel .....	4
2. Ablauf Kurzversion .....	5
3. Ablauf Langversion .....	6
4. Rollenprofile und Aufteilung .....	8
5. Vor dem Spiel: Material, Vorbereitungen und Planung .....	9
6. Einführung und Anleitung des Planspiels .....	10
7. Nach dem Spiel: Tipps für die Spielauswertung .....	11
8. Mögliche Methode zur Spielauswertung: Speed-Interview .....	12
<b>B Das Planspiel: Langversion (Kurzversion ist eingebunden)</b>	
<b>Materialien</b> .....	<b>13</b>
Situation in Kabadien .....	13
Aktuelle Ereignisse .....	15
Rollenprofile .....	17
<b>C Namens- und Tischschilder</b> .....	<b>39</b>

## A Handreichung zur eigenständigen Durchführung

### 1. Über das Planspiel

Die Schüler/-innen reflektieren aktuelle Entwicklungen und Kontroversen der EU-Außenpolitik. Sie bewegen sich im Spannungsfeld von widerstreitenden nationalen und gesamteuropäischen Interessen und Leitideen zur europäischen Integration. Leitfrage ist: Was will und was kann die Europäische Union außenpolitisch erreichen? Und wie verhält sich die EU in (tatsächlicher oder empfundener) Integrationskonkurrenz zu Russland?

Das vorliegende Planspiel simuliert eine Sitzung des Rates für Auswärtige Angelegenheiten der EU („Außenministerrat“). Thema der Sitzung ist es, eine gemeinsame Haltung zu der Krise in Kabadien zu entwickeln, einem fiktiven Staat in der Nachbarschaft der Union (siehe Szenario). Grundlage der Verhandlungen ist die Beschlussvorlage. Das Spiel liegt in einer 3-stündigen Kurzversion und in einer 7-stündigen Langversion vor.

Die Schüler/-innen übernehmen die Rollen von Außenminister/-innen ausgewählter EU-Staaten (+ deren Delegation) sowie der Verhandlungsführerin, der Hohen Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik. In der Langversion sind außerdem externe Akteure aus der Konfliktregion sowie eine Mediengruppe beteiligt. Die externen Akteure versuchen am Rande des Gipfels, Einfluss auf die Positionierung der europäischen Regierungsvertreter/-innen zu nehmen. An den Sitzungen des Rates selbst nehmen sie als Beobachter teil. Die Mediengruppe berichtet über die Ereignisse.

#### Verlauf des Planspiels in der Kurzversion

Nach der Einlese- und Vorbereitungsphase finden die Verhandlungen auf europäischer Ebene zunächst informell statt. Positionen werden ausgetauscht und Bündnisse geschlossen. Dann beginnt die offizielle Ratssitzung, in der die Ratsmitglieder einen einstimmigen Beschluss über die Lage in Kabadien fassen müssen. Das Planspiel wird mit einer Auswertungsdiskussion abgeschlossen.

In der Auswertung werden der Verlauf und die Ergebnisse des Planspiels reflektiert. Außerdem wird der Transfer zur Realität hergestellt: Welche Parallelen gibt es zur realen Politik? Warum ist es so schwer, eine gemeinsame Position in außenpolitischen Fragen zu erreichen? Wie könnte aus der Sicht der Schüler/-innen eine sinnvolle Außenpolitik der EU mit Blick auf Konflikte in den Nachbarländern aussehen? Wie sollte sich die EU insbesondere gegenüber Russland positionieren?

#### Verlauf des Planspiels in der Langversion

In der Langversion findet der größte Teil der Verhandlungen informell, also am Rande der offiziellen Ratssitzung statt. Es sind nur zwei offizielle Ratssitzungen vorgesehen: am Beginn des Spiels zur Vorstellung der Akteure und am Spielende zur abschließenden Diskussion und Beschlussfassung. An diesen offiziellen Sitzungen nehmen die externen Akteure lediglich als Beobachter teil.

Deshalb sind die informellen Phasen umso wichtiger. Hier müssen die externen Akteure versuchen, all ihren Einfluss geltend zu machen. Ein Großteil der Verhandlungspunkte sollte in diesen Phasen bereits geklärt werden, so dass in der finalen Sitzung möglichst viel Zeit für strittige Punkte bleibt.

Eine Mediengruppe berichtet über die Verhandlungen. Wenn eine Kamera zur Verfügung steht, können Nachrichtensendungen produziert werden. Andernfalls werden zu den vorgesehenen Zeitpunkten Live-Nachrichten präsentiert. Sollte es in der Lerngruppe eine eigene WhatsApp-Gruppe oder ähnliches geben, kann auch diese für die Publikation von Nachrichten (z. B. im Stil von Twitter) genutzt werden.

## 2. Ablauf Kurzversion

<b>Vorstellung des Planspiels</b> 30 Min.	<b>Was ist ein Planspiel?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Planspiel heißt, eine Rolle zu übernehmen. Sie sollte möglichst glaubwürdig gespielt werden, d.h. jede/r sollte sich an die im Rollenprofil vorgegebenen Ziele halten.</li> <li>&gt; Es ist möglich, während der Verhandlungen Kompromisse einzugehen. Wichtig ist, dass sie den Interessen der Rolle dienen.</li> </ul>
	<b>Rollenverteilung</b>
	<b>Einführung in das Szenario</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gremium: EU-Außenministerrat, geleitet durch Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik</li> <li>&gt; Thema ist die Krise in Südostkabadien, zur Einführung des fiktiven Szenarios kann die beiliegende ppt-Präsentation genutzt werden. Die Bilder werden projiziert, die Spielleitung liest das Szenario vor.</li> <li>&gt; Erklärung des Ablaufs und der Spielregeln</li> </ul>
<b>Vorbereitung</b> 15 Min.	<b>Austeilen der Materialien</b> <b>Lesephase</b>
10 Min.	<b>Strategiebesprechungen in den Gruppen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die einzelnen Länderdelegationen stimmen ihre Ziele ab und besprechen ihre Strategie zu deren Umsetzung.</li> <li>&gt; Jede Delegation bereitet ein kurzes Eröffnungsstatement vor. Es sollte eine kurze Vorstellung der Delegation und die grundlegenden Ziele beinhalten und nicht länger als eine Minute dauern.</li> <li>&gt; Die Spielleitung beantwortet Fragen und bereitet insbesondere die Sitzungsleitung auf ihre Aufgabe vor.</li> </ul> <p><i>Diese Phase kann bei weniger als 20 TN kürzer sein, wenn nicht alle Spielgruppen mit mind. 2 Personen besetzt sind. In dem Fall können die informellen Verhandlungen verlängert werden.</i></p>
<b>Spielphase</b> 30 Min.	<b>Informelle Verhandlungen zwischen den Akteuren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gespräche in Kleingruppen: Welche Interessen vertreten die anderen Akteure?</li> <li>&gt; Wer sind mögliche Bündnispartner?</li> </ul>
15 Min.	<b>Pause</b>
45 Min.	<b>Offizielle Ratssitzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Eröffnung durch die Hohe Vertreterin und ihre Delegation</li> <li>&gt; Jede Delegation legt kurz ihre Position dar.</li> <li>&gt; Diskussion</li> <li>&gt; Beschlussfassung</li> </ul>
<b>Schluss</b> 40 Min.	<b>Auswertung des Planspiels</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Wie haben Sie das Planspiel erlebt?</li> <li>&gt; Wie ist das Spiel verlaufen?</li> <li>&gt; Was war realistisch, was nicht?</li> <li>&gt; Was wurde gelernt?</li> </ul>

### 3. Ablauf Langversion

<b>Vorstellung des Planspiels</b> 30 Min.	<p><b>Was ist ein Planspiel?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Planspiel heißt, eine Rolle zu übernehmen. Sie sollte möglichst glaubwürdig gespielt werden, d.h. jede/r sollte sich an die im Rollenprofil vorgegebenen Ziele halten.</li> <li>&gt; Es ist möglich, während der Verhandlungen Kompromisse einzugehen. Wichtig ist, dass sie den Interessen der Rolle dienen.</li> </ul> <hr/> <p><b>Rollenverteilung</b></p> <p><b>Einführung in das Szenario</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gremium: EU-Außenministerrat, geleitet durch Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik</li> <li>&gt; Thema ist die Krise in Südostkabadien, zur Einführung des fiktiven Szenarios kann die beiliegende ppt-Präsentation genutzt werden. Die Bilder werden projiziert, die Spielleitung liest das Szenario vor.</li> <li>&gt; Erklärung des Ablaufs und der Spielregeln</li> </ul>
<b>Vorbereitung</b> 15 Min.	<p><b>Austeilen der Materialien</b></p> <hr/> <p><b>Lesephase</b></p>
10 Min.	<p><b>Strategiebesprechungen in den Gruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die einzelnen Länderdelegationen stimmen Ihre Ziele ab und besprechen ihre Strategie zu deren Umsetzung.</li> <li>&gt; Jede Delegation bereitet ein kurzes Eröffnungsstatement vor. Es sollte eine kurze Vorstellung der Delegation und die grundlegenden Ziele beinhalten und nicht länger als eine Minute dauern.</li> <li>&gt; Die Spielleitung beantwortet Fragen und bereitet insbesondere die Sitzungsleitung auf ihre Aufgabe vor.</li> </ul> <p><i>Diese Phase kann bei weniger als 20 TN kürzer sein, wenn nicht alle Spielgruppen mit mind. 2 Personen besetzt sind. In dem Fall können die informellen Verhandlungen verlängert werden.</i></p>
<b>Spielphase</b> 30 Min.	<p><b>Informelle Verhandlungen zwischen den Akteuren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gespräche in Kleingruppen: Welche Interessen vertreten die anderen Akteure?</li> <li>&gt; Wer sind mögliche Bündnispartner?</li> </ul>
15 Min.	<b>Pause</b>
10 Min.	<b>Nachrichten</b>
35 Min.	<b>Informelle Verhandlungen</b>
30 Min.	<p><b>Offizielle Ratssitzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Eröffnung durch die Hohe Vertreterin und ihre Delegation</li> <li>&gt; Jede Delegation hält ihr Eröffnungsstatement und legt kurz ihre Position dar.</li> </ul>

<b>Spielphase</b> 20 Min.	<b>Informelle Verhandlungen</b> > Einigung über möglichst viele Streitpunkte der Beschlussvorlage
10 Min.	<b>Nachrichten</b>
60 Min.	<b>Mittagspause</b>
30 Min.	<b>Informelle Verhandlungen, Vorbereitung der Ratssitzung</b> > Einigung über möglichst viele Streitpunkte der Beschlussvorlage > Delegation der EU/Hohen Vertreterin identifizieren die verbleibenden strittigen Punkte
10 Min.	<b>Nachrichten</b>
50 Min.	<b>Offizielle Ratssitzung</b> > Abschließende Verhandlungen über die Beschlussvorlage > Beschlussfassung
<b>Schluss</b> 40 Min.	<b>Auswertung des Planspiels</b> > Wie haben Sie das Planspiel erlebt? > Wie ist das Spiel verlaufen? > Was war realistisch, was nicht? > Was wurde gelernt?

#### 4. Rollenprofile und Aufteilung

Das Planspiel ist für 11–30 Teilnehmer konzipiert. Wir empfehlen, alle Rollen per Los zu vergeben, in

dem jede/r ein Namensschild zieht. Es ist auch möglich, die Rollen nach Interesse zuzuteilen oder einzelne Rollen (z. B. die der Sitzungsleitung oder die Delegationsführung) an Freiwillige zu vergeben.

<i>Spieler/innen</i>	Kurzversion	Langversion
11	<p><b>EU/Hohe Vertreterin (2)</b></p> <p><b>Außenminister/-innen von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Großbritannien</li> <li>&gt; Deutschland</li> <li>&gt; Frankreich</li> <li>&gt; Polen</li> <li>&gt; Estland</li> <li>&gt; Finnland</li> <li>&gt; Griechenland</li> <li>&gt; Schweden</li> <li>&gt; Spanien</li> </ul>	<p><b>EU/Hohe Vertreterin (2)</b></p> <p><b>Außenminister/-innen von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Großbritannien</li> <li>&gt; Deutschland</li> <li>&gt; Frankreich</li> <li>&gt; Polen</li> <li>&gt; Estland</li> <li>&gt; Spanien</li> </ul> <p><b>Externe Akteur/-innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Kabadische Regierung</li> <li>&gt; Lathanische Separatist/-innen</li> <li>&gt; Lathanische Regierung</li> </ul>
12–20	<p><b>+ Ständige Vertreter/-innen von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Großbritannien</li> <li>&gt; Deutschland</li> <li>&gt; Frankreich</li> <li>&gt; Polen</li> <li>&gt; Estland</li> <li>&gt; Finnland</li> <li>&gt; Griechenland</li> <li>&gt; Schweden</li> <li>&gt; Spanien</li> </ul>	<p><b>+ 2. Person der externen Akteur/-innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Kabadische Regierung</li> <li>&gt; Lathanische Separatisten</li> <li>&gt; Lathanische Regierung</li> </ul> <p><b>+ Ständige Vertreter/-innen von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Großbritannien</li> <li>&gt; Deutschland</li> <li>&gt; Frankreich</li> <li>&gt; Polen</li> <li>&gt; Estland</li> <li>&gt; Spanien</li> </ul>
21–30	<p><b>+ 3. Person von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; EU/Hohe Vertreterin</li> <li>&gt; Großbritannien</li> <li>&gt; Deutschland</li> <li>&gt; Frankreich</li> <li>&gt; Polen</li> <li>&gt; Estland</li> <li>&gt; Finnland</li> <li>&gt; Griechenland</li> <li>&gt; Schweden</li> <li>&gt; Spanien</li> </ul>	<p><b>+ 3. Person von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; EU/Hohe Vertreterin</li> <li>&gt; Kabadische Regierung</li> <li>&gt; Lathanische Separatist/-innen</li> <li>&gt; Lathanische Regierung</li> <li>&gt; Großbritannien</li> <li>&gt; Deutschland</li> <li>&gt; Frankreich</li> <li>&gt; Polen</li> <li>&gt; Estland</li> <li>&gt; Spanien</li> </ul>

## 5. Vor dem Spiel: Material, Vorbereitungen und Planung

### Langfristig

- Räumlichkeiten organisieren:
  - ein großer Raum für alle Teilnehmenden
  - mit PC, Beamer, Leinwand
  - Gruppenarbeitsraum für Ratssitzung (Runder Tisch mit Stühlen für alle Ratsmitglieder, bei Langversion Stühle außen herum für externe Akteure/Beobachter)
- Zeitplan erstellen
- ggf. inhaltliche Vorbereitung im Unterricht (z.B. Hintergrundinformationen zur GASP)

### Einige Tage vor dem Spiel

- Druck und Vorbereitung der Spielmaterialien:
  - Szenario (Seiten 1-6) 1 x pro TN
  - Rollenprofil 1 x pro Gruppenmitglied
  - Namensschilder für alle Teilnehmenden vorbereiten
  - Tischschilder 1 x pro Gruppe
  - benötigte Technik wie Computer, Verlängerungskabel, Beamer vorbereiten und sicherstellen, dass mindestens eine Person in der Spielleitung die Technik beherrscht

### Kurz vor dem Spiel

- Namensschilder und Rollenprofile bereitlegen und auf tatsächliche Teilnehmerzahl abstimmen
- Räume vorbereiten (Tische umstellen etc).
- Technik vorbereiten
- Ggf. Zeitplan aushängen

## 6. Einführung und Anleitung des Planspiels

### Wie wird die Einführung in das Spiel gestaltet?

Zunächst begrüßt die Spielleitung alle Teilnehmenden und erläutert in groben Zügen Zielsetzung, Inhalt und Ablauf des Planspiels bzw. der gesamten Unterrichtsreihe. Anschließend muss dann mehr in das Thema und das Szenario des Planspiels eingeführt werden. Bei fiktiven Spielen wie diesem reicht es in der Regel, das Szenario kurz zusammen zu fassen. Dazu dient die Präsentation als Slideshow, zu der die Spielleitung das Szenario vorliest. Außerdem sollte der Aufbau und die Arbeitsweise des Rates für Auswärtige Angelegenheiten besprochen werden. Dafür sollte genügend Zeit vorgesehen werden. Grundsätzlich raten wir dazu, bei der Einführung möglichst wenig auf klassische Vortragsformen zurück zu greifen, sondern interaktive Methoden zu verwenden.

### Wie wird die Methode Planspiel eingeführt?

Zur Einführung in die Methode Planspiel bietet sich an, zunächst zu fragen, ob einzelne Teilnehmende schon einmal an einem Planspiel teilgenommen haben. In diesem Fall bitten Sie diese zu erklären, was ein Planspiel ist und ergänzen ggf. fehlende Aspekte. Für den Fall, dass noch niemand an einem Planspiel teilgenommen hat, fragen Sie zunächst, was die Teilnehmenden sich unter einem Planspiel vorstellen, bevor Sie die Methode erläutern.

Die Spielleitung muss unbedingt darauf achten, dass alle Teilnehmenden verstanden haben, worum es bei einem Planspiel im Allgemeinen geht und was Inhalt und Zielsetzung des konkreten Spiels sind, das sie spielen werden. Außerdem sollten die Spielleiter die Teilnehmenden darauf vorbereiten,

- > dass sie ein Spiel spielen werden, dass also die Handlungen im Spiel keine „realen“ Folgen haben.
- > dass Emotionen erlaubt sind, sie sich aber im Rahmen dessen bewegen sollten, was einem Spiel angemessen ist.
- > dass sie Rollen übernehmen und die Argumentation in der Rolle nicht ihren tatsächlichen Meinungen entsprechen muss.
- > dass es bei Planspielen kein „richtig“ oder „falsch“ gibt, sondern dass das Ergebnis in der Verantwortung der Teilnehmenden liegt und dass die

Teilnehmenden frei sind, ihre Rolle zu gestalten und weiter zu entwickeln.

- > dass das Spiel nur funktioniert und Spaß macht, wenn alle engagiert mitmachen.

### Wie sehr sollte die Spielleitung in das Spiel eingreifen?

Dies ist eine Frage, die auch den „Stil“ und die persönlichen Überzeugungen der Spielleitung berührt. Nach unserer persönlichen Erfahrung sollte die Spielleitung während des Spiels soweit wie möglich in den Hintergrund treten. Das beste Zeichen für ein erfolgreiches Spiel ist, wenn die Spielleitung wenig von außen eingreifen musste.

Dennoch muss die Spielleitung immer bereit sein einzugreifen, wenn dies notwendig sein sollte. Auch hier kann es unterschiedliche Einschätzungen geben. Als Orientierung kann jedoch folgende Aufstellung möglicher Aufgaben der Spielleitung dienen:

- > Rückfragen beantworten und Hilfestellung leisten (Inhalt, Spielregeln, Ablauf, Organisation, Technik ...);
- > Spieldynamik beobachten und ggf. beeinflussen (z. B. durch Aktions- oder Ereigniskarten, Hinweise an Gruppen, ...);
- > Dynamik innerhalb der und zwischen den Gruppen im Blick haben und ggf. eingreifen – z. B. wenn einzelne Teilnehmende aggressiv oder ausfällig werden, wenn es zu laut oder albern wird, wenn das Spiel nicht ernst genommen wird, wenn die Verhandlungen zu emotional oder gar verletzend verlaufen;
- > Darauf achten, dass alle Teilnehmenden „im Spiel sind“;
- > Zeitmanagement: Ablaufplan einhalten und ggf. Spieler/innen daran erinnern;
- > Relevante Aspekte des Spiels für die Auswertung dokumentieren.

**Generell gilt:** Je besser das Planspiel funktioniert, desto weniger aktives Eingreifen durch die Spielleitung ist nötig. Daher sollte sich die Spielleitung möglichst passiv verhalten und nötige Hinweise soweit wie möglich „innerhalb des Spiels“ geben. Beispielsweise Zeitansagen müssen nicht notwendigerweise laut im Plenum verkündet werden, sondern können der Sitzungsleitung „zugeflüstert“ werden.

### Wie geht man mit schwierigen Gruppen und Situationen um?

Im Allgemeinen führt die Gruppendynamik des Planspiels oft dazu, dass störende oder desinteressierte Teilnehmer/-innen von der Gruppe selbst wieder „aktiviert“ werden. Diese Dynamik kann man nutzen, wenn man z. B. den/die Delegationsleiter/-in auf seine oder ihre störende/n Kolleg/-in aufmerksam macht. Die Sitzungsleitung sollte außerdem darauf bestehen, dass sich während der Sitzung alle Delegationen zu Wort melden. In der Regel sind solche Situationen also einfacher zu lösen als bei anderen Methoden.

Es kann aber auch grundlegendere Schwierigkeiten geben. Schon vorab sollte die Spielleitung deshalb im Blick haben, ob das Thema des Spiels für einzelne Teilnehmende heikel oder emotional besetzt ist. Wenn das Gruppenklima schon vor dem Spiel angespannt ist, kann ein Planspiel bestehende Konflikte zuspitzen. Hier ist unbedingt darauf zu achten, dass potentielle Widersacher im Spiel nicht direkte „Gegner“ sind. Außerdem sollte der Spielcharakter hervorgehoben werden. Notfalls muss das Spiel unter- oder abgebrochen werden. Solche Situationen sind unserer Erfahrung nach extrem selten und lassen sich in den allermeisten Fällen lösen.

## 7. Nach dem Spiel: Tipps für die Spielauswertung

Nach dem Spiel werden die Ergebnisse und der Verlauf des Planspiels ausgewertet und, wo möglich, mit bereits erworbenem Wissen verknüpft. Unmittelbar nach Ende des Spiels ist es von zentraler Bedeutung, die Teilnehmenden wieder aus ihrer Rolle heraustreten zu lassen. Als symbolischer Akt sollten sie ihre Namensschilder abgeben. Für eine reflektierte Diskussion über das Spiel und dessen Ergebnis ist es wichtig, dass die Teilnehmenden wieder ihre tatsächlichen Identitäten annehmen.

Die Auswertung verläuft grundsätzlich in drei Phasen:

1. **Intuitive Spielanalyse** (Was ist passiert? Wie erging es den Teilnehmenden während des Spiels?)
2. **Spielreflexion und Distanzierung** (Wie kann man den Spielverlauf erklären?) Dabei sollten die Teilnehmenden befragt werden:
  - > wie weit sie von ihren ursprünglichen Zielen (Ausgangsposition des eigenen Landes) abgerückt sind,
  - > ob sie mit dem Ergebnis des Spiels aus Sicht ihrer Rolle zufrieden sind,
  - > und welche Argumente sie überzeugt haben und warum.

Hier können auch Unterschiede zwischen der Realität und der Spielsituation angesprochen werden. Auch wenn die Teilnehmenden noch nicht viel über politische Vorgänge wissen, kann man ihnen Informationen über die realen lokalpolitischen Institutionen geben.

## 3. Spielkritik (Was haben Sie gelernt? Gibt es Verbesserungsvorschläge für das Spiel?)

Folgende Leitfragen sind für die Diskussion denkbar:

### Phase 1: Intuitive Spielanalyse

- > Wie ist es Ihnen im Spiel ergangen? Was ist passiert?
- > Wie haben Sie sich als Politiker/-innen gefühlt?

### Phase 2: Spielreflexion und Distanzierung

- > Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- > War es schwierig, eine Einigung zu erzielen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- > Haben Sie Ihre ursprünglichen Ziele erreicht? Wenn nein, warum nicht?
- > Warum, glauben Sie, hatten die Akteure z. T. sehr unterschiedliche Meinungen?
- > Kennen Sie ähnliche Situationen und Konflikte in der Realität? Wie können sie gelöst werden?

### Phase 3: Spielkritik

- > Was haben Sie gelernt?
- > Was hat Ihnen gefallen?
- > Was würden Sie am Spiel verändern?

## 8. Mögliche Methode zur Spielauswertung: Speed-Interview\*

Mithilfe dieser Methode können Erfahrungen, Erkenntnisse und Feedback der Teilnehmenden abgefragt und ausgetauscht werden. Vor allem werden die spontanen Assoziationen und Meinungen der Schüler/-innen eingefangen.

### Fragen

1. Was war realistisch im Planspiel, was nicht?
2. Was haben Sie gelernt?
3. Was wäre aus Ihrer persönlichen Sicht die perfekte Lösung gewesen?
4. Was hat Ihnen am Planspiel gut gefallen, was könnte verbessert werden?

### Kurzbeschreibung

Die Schüler/-innen werden in vier gleich große Gruppen geteilt, z. B. durch Abzählen von 1 bis 4. Nach einer fünfminütigen Vorbereitungszeit hat jedes Gruppenmitglied die Aufgabe, die Mitglieder der anderen drei Gruppen zu „ihrer/seiner“ Frage zu interviewen. 10 bis 15 Minuten lang kommen die Schüler/-innen miteinander ins Gespräch, in dem sie sich gegenseitig befragen und die Ergebnisse sammeln. Nach der Interviewphase kommen sie in ihre Stammgruppen (1 bis 4) zurück und stellen die Antworten auf einem Flipchart-Plakat zusammen. Abschließend präsentiert jede Gruppe die Ergebnisse ihrer Befragung. Je ausführlicher die Ergebnisse besprochen werden, desto länger dauert die Übung.

### Ablauf

Planungsphase zur Vorbereitung der Interviews	5 Min.	In 4 Gruppen à 4–8 Personen
Interviewphase gegenseitige Befragung	10–15 Min.	alle
Zusammenstellung der Ergebnisse auf Flipchart	5–10 Min.	In 4 Gruppen à 4–8 Personen
Präsentation der Ergebnisse	1 Min. je Gruppe	Plenum

### Material und Vorbereitung

- > 4 Fragen, ggf. per Beamer projiziert
- > 4 Bögen Flipchart und Marker

### Teilnehmer/-innen

10–32 Schüler/-innen

### Zeit

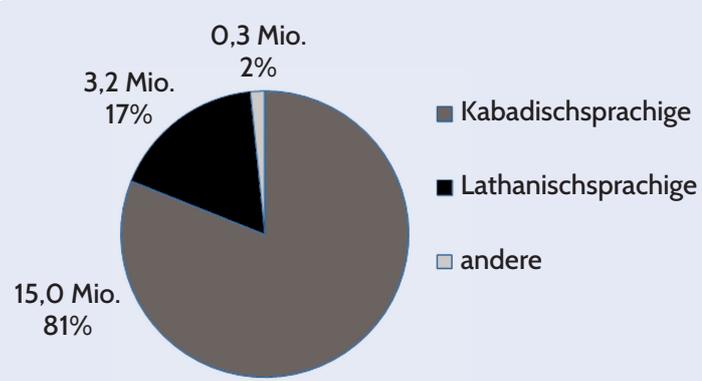
25–40 Min.

\* In Anlehnung an „Hello“, in: Thiagarajan, Sivasailam (2006): *Thiagi's 100 Favorite Games*. San Francisco: Pfeiffer.

**B Das Planspiel: Langversion (Kurzversion ist eingebunden)**

**Situation in Kabadien**

Kabadien liegt in Europa, ist aber kein Mitglied der EU. Über einen möglichen EU-Beitritt wird hin und wieder diskutiert, bisher gibt es jedoch keine konkreten Pläne.

<b>Hauptstadt</b>	Kabat
<b>Präsidentin</b>	Yara Walis (seit 11 Monaten im Amt)
<b>Einwohner</b>	<p>18,5 Mio. davon:</p>  <p>0,3 Mio. 2% 3,2 Mio. 17% 15,0 Mio. 81%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kabadischsprachige</li> <li>■ Lathanischsprachige</li> <li>□ andere</li> </ul>
<b>BIP pro Kopf (kaufkraftbereinigt)</b>	18.350 € (= 69% des EU-Durchschnitts)

Yara Walis führt nach den Wahlen im vergangenen Jahr eine pro-europäische Regierung an. Sie steht für die Öffnung des Landes nach Westen, demokratische Rechte, Korruptionsbekämpfung, wirtschaftlichen Aufschwung. Walis hat damit den autoritären Kurs der Vorgängerregierung abgelöst.

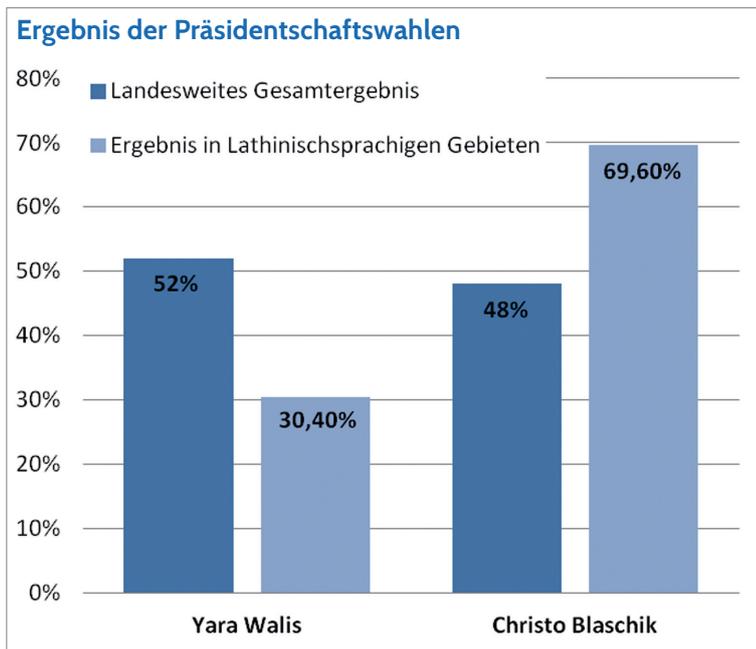


Foto © iStock.com

Unter Christo Blaschik, Walis' Vorgänger, häuften sich Korruptionsvorwürfe und Menschenrechtsverletzungen, auch von Wahlbetrug war die Rede. Zuletzt hatte sich Blaschik geweigert, das Abkommen über eine engere wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit mit der EU zu unterzeichnen. Stattdessen wollte Blaschik das Land enger an seinen Nachbarn Lathan binden, die EU galt ihm nicht als verlässlicher Partner.

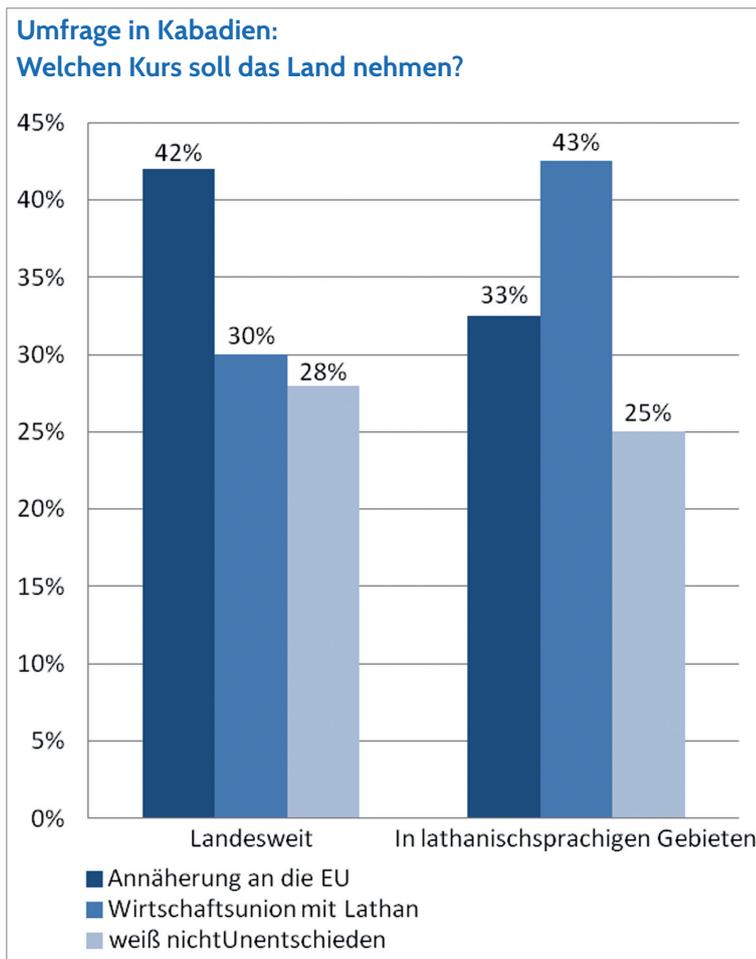


Foto © iStock.com



Lathan, ein autoritär geführter Staat, ist die frühere Kolonialmacht in Kabadien. Es bestehen enge Beziehungen zwischen dem Präsidenten Lathans und dem früheren Präsidenten Blaschik. Lathan und die EU sind enge Handelspartner. Die politischen Beziehungen zu einigen EU-Mitgliedern sind angespannt, andere EU-Staaten sind enge Verbündete.

Heute ist Kabadien gespalten: Im Südosten leben viele lathanischsprachige Kabadier/-innen, die den neuen Kurs ablehnen. Viele von ihnen sind treue Anhänger/-innen Blaschiks. Die Kabadischsprachigen unterstützen Yara Walis, für sie liegt die Zukunft in der Anbindung an die EU.



## Aktuelle Ereignisse

- > Der Regierungswechsel in Kabadien verlief friedlich, auch wenn der Wahlkampf erbittert geführt wurde. Internationale Wahlbeobachter/-innen berichteten von vereinzelt Einschüchterungsversuchen, vor allem gegenüber Anhänger/-innen Walis'. Insgesamt wurde die Wahl als überwiegend frei und fair eingestuft und das Ergebnis international anerkannt.
- > Nach der Wahl kam es jedoch schnell zu Irritationen. Ursächlich war die Entscheidung der neuen Regierung, das Handelsabkommen mit Lathan aufzukündigen. Stattdessen wurden die Kontakte zur EU verstärkt, in der Hoffnung auf ein europäisch-kabadiisches Abkommen. Gegen diese Politik protestierten vor allem im Südosten des Landes mehrere Tausend Menschen.
- > Dabei kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Laut unbestätigten Berichten feuerten Polizist/-innen mit Gummigeschossen auf eine Gruppe friedlicher Demonstranten, die Parolen wie „Nieder mit Yara Walis“ riefen. Es ist unklar, ob Sicherheitskräfte für die Opfer unter den Protestierenden verantwortlich sind oder ob es zu Zusammenstößen zwischen rivalisierenden Protestlagern kam. Es gibt Gerüchte, dass die Tumulte zielgerichtet von lathanischen Geheimdienstmitarbeiter/-innen provoziert wurden.
- > Für eine Annäherung an die EU und gegen diese Gewaltausbrüche demonstrierten die Anhänger/-innen von Yara Walis. Allein in der Hauptstadt folgten 200.000 Demonstranten dem Aufruf und versammelten sich in der Hauptstadt.
- > Lathan hat diesen Entwicklungen nicht tatenlos zugesehen: Sämtliche Wirtschaftskontakte mit Staatsbetrieben wurden reduziert, die Ein- und Ausfuhren von und nach Kabadien verringert. Vor allem die Lieferung von Erdöl nach Kabadien wurde drastisch gedrosselt. Das hat in Kabadien und vor allem im Südosten des Landes zu einem schweren wirtschaftlichen Einbruch geführt. Die Menschen dort sind besonders abhängig vom Handel mit Lathan.
- > Infolgedessen spitzte sich die Lage im Südosten zu: Es bildeten sich sog. Bürgerwehren, die schnell an Einfluss gewannen. Heute werden Teile der Region von solchen militanten Gruppen kontrolliert, die Zentralregierung verliert an Einfluss. Doch wer kämpft friedlich für mehr Autonomie, wer sind militante Separatisten? Und wie stark werden die Geschehnisse von Lathan aus gesteuert? Die Lage ist unübersichtlich und die Einschätzungen darüber gehen auseinander.
- > Längst wirkt sich der Konflikt auf die gesamte Region und auf die EU aus. Der Rat der EU für Auswärtige Angelegenheiten berät über die Position der EU, die Beziehungen zu Kabadien, sowie über den Umgang mit Lathan.
- > Insbesondere zu der Frage, inwieweit Strafmaßnahmen angedroht bzw. verhängt werden sollen, gehen die Einschätzungen stark auseinander.



Präsidentin

**Federica Mogherini**  
Hohe Vertreterin für Außen-  
und Sicherheitspolitik

## ERGEBNISSE DER RATSTAGUNG

### Auswärtige Angelegenheiten

(Ort, Datum)

(Beschlussvorlage)

#### 1. Beurteilung der Vorkommnisse

Der Rat für Auswärtige Angelegenheiten

- nimmt mit Besorgnis die sich verschlechternde Menschenrechtslage in Südostkabadien zur Kenntnis.
- verurteilt die Gewalt in Südostkabadien.
- verurteilt die Gewalt in Südostkabadien auf das Schärfste.

#### 2. Forderungen an die Konfliktparteien

Der Rat für Auswärtige Angelegenheiten

- ruft alle Konfliktparteien zur Beendigung der Gewalt auf.
- ermutigt die kabadische Regierung weiterhin auf die Bevölkerung und die Zivilgesellschaft aller Regionen Kabadiens zuzugehen.
- Fordert die kabadische Regierung
  - nachdrücklich auf, den friedlichen Dialog mit allen Regionen Kabadiens zu suchen und zu befördern.
- appelliert an die Regierung Lathans, ihren Einfluss auf die bewaffneten Separatisten zu nutzen, um die Lage in Südostkabadien zu deeskalieren.
- erwartet, dass die lathanische Regierung ihre Streitkräfte zurückzieht und ihren direkten und indirekten Einfluss auf die bewaffneten Separatisten nutzt, um die Lage in Südostkabadien zu deeskalieren.

#### 3. Sanktionen

Der Rat für Auswärtige Angelegenheiten

- behält sich vor, gezielt Sanktionen zu ergreifen, sollten die oben genannten Forderungen
  - nicht erfüllt werden.
  - nicht bis \_\_\_\_\_ erfüllt werden.
- ergreift mit sofortiger Wirkung Sanktionen.

Die Sanktionen umfassen

- Einfrierung von Konten verantwortlicher Personen
- Einreiseverbote verantwortlicher Personen
- Aussetzung der Lieferung bestimmter Güter oder Wirtschaftszweige, nämlich

- 
- Aussetzung sämtlicher Handelsbeziehungen

## Rollenprofile

- > Vorsitz: EU/Hohe Vertreterin
- > Großbritannien
- > Deutschland
- > Frankreich
- > Polen
- > Estland
- > Spanien
- > Kabadische Regierung
- > Lathanische Separatisten
- > Lathanische Regierung

## Deutschland

### Grundzüge der Außen- und Europapolitik

- > Deutschland ist ein Gründungsmitglied der EU und traditionell ein Förderer tieferer europäischer Zusammenarbeit.
- > Dazu gehört die Stärke der EU und ihrer Mitglieder nach außen: Europa sollte in Konflikten wie dem in Kabadien mit einer Stimme sprechen. Die EU-Staaten sollten für Frieden und Menschenrechte eintreten und sich auf keinen Fall spalten lassen. In der EU-Außenpolitik nimmt Deutschland eine Führungsrolle ein.
- > Deutschlands wichtigster Partner ist Frankreich. Wenn beide Staaten zu einer gemeinsamen Position finden, beginnt die Arbeit, die anderen EU-Staaten von dem Vorhaben zu überzeugen. Viele Projekte und Beschlüsse wurden so auf den Weg gebracht. In letzter Zeit sind die Beziehungen jedoch abgekühlt. Insofern ist der aktuelle Konflikt auch eine Nagelprobe für das deutsch-französische Bündnis.

### Beziehung zu Lathan

- > Lange Zeit war das Verhältnis beinahe freundschaftlich. Sie pflegten enge wirtschaftliche und politische Beziehungen. Trotz aller Spannungen war und ist Lathan einer Ihrer wichtigsten Handelspartner, was oftmals einen schwierigen Spagat bedeutet. Gehandelte Güter sind: Maschinen, Werkzeuge, Fahrzeuge (Export) sowie Erdöl und Erdgas (Import).
- > Die Industrieunternehmen in Deutschland wollen deshalb, dass der Konflikt so schnell wie möglich beigelegt wird und die Beziehungen sich schnell wieder normalisieren. Die Situation ist sehr schwierig, auf keinen Fall sollte jedoch zusätzlich „Öl ins Feuer gegossen“ werden.

- > Dennoch hat Deutschland auch in der Vergangenheit die mangelnde Achtung der Demokratie und der Menschenrechte kritisiert. Das hat gelegentlich zu Konflikten geführt, z. B. anlässlich von unfreien Wahlen, des Vorgehens gegen Minderheiten oder von Gewalt gegen Demonstrierende.
- > Seit Beginn der Krise in Südost-Kabadien hat Ihr Vertrauen in Lathan deutlich nachgelassen, der Ton hat sich verschärft, die Beziehungen sind dramatisch abgekühlt.
- > Deutschland hat eine Schlüsselrolle in den Verhandlungen, da Lathan Gespräche mit einem Staat vorzieht und die EU nicht als vollwertigen Verhandlungspartner anerkennt. Sie sind einer der wenigen EU-Vertreter/-innen, die direkten Zugang zur lathanischen Regierung haben.

### Beziehung zu Kabadien

- > Sie haben enge wirtschaftliche Beziehungen, Kabadien ist ein wichtiger Handelspartner (Export: Maschinen, Werkzeuge, Fahrzeuge; Import: Erdöl- und Erdgastransit). Sie hoffen auf einen weiteren Ausbau der Kooperation – das könnte viele Aufträge für deutsche Firmen bedeuten!
- > Deutschland begrüßt die marktwirtschaftliche Transformation Kabadiens und die Annäherung an die EU. Sie halten es aber für falsch, Lathan unnötig zu provozieren.
- > Außerdem muss sich Kabadien in den Bereichen Demokratisierung und Korruptionsbekämpfung mehr anstrengen. Der Konflikt im Südosten zeugt auch von ungerechter Verteilung und Benachteiligung. Hier muss sich die Regierung stärker einsetzen!

**Zu den Streitpunkten**

<b>Beurteilung</b>	Positionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gewalt ist zu verurteilen!</li> <li>&gt; Die Wahrung der Sicherheit und des Friedens in Europa ist elementar.</li> </ul>
	Argumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gewalt hat in Kabadien zu einer schweren humanitären Krise geführt.</li> <li>&gt; Es muss klar werden, dass kriegsähnliche Handlungen – egal von welcher Seite sie ausgehen – nicht toleriert werden. Kein Krieg auf europäischem Boden!</li> <li>&gt; Wenn dies nicht geschieht, könnte auch in anderen Konfliktregionen in Europa Waffengewalt wieder als ein wirksames Mittel wahrgenommen werden.</li> </ul>
<b>Forderungen</b>	Positionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Oberstes Ziel ist eine Deeskalation der Gewalt und ein Dialog zwischen den Konfliktparteien.</li> <li>&gt; Ein Waffenstillstand soll so schnell wie möglich vereinbart werden.</li> </ul>
	Argumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Sowohl Lathan als auch Kabadien sind wichtige Handelspartner für Deutschland. Sie können dauerhaft Beziehungen zu beiden nur aufrecht erhalten, wenn diese ihren Konflikt untereinander lösen.</li> <li>&gt; Alle am Konflikt Beteiligten sollten ihr möglichstes tun, um diesen zu beenden. Dabei geht es nicht um Schuldzuweisungen oder Verurteilungen, sondern um Entspannung und Annäherung.</li> <li>&gt; Sanktionen sind vertretbar. Jedoch sollte es sich um ‚symbolische‘</li> </ul>
<b>Sanktionen</b>	Positionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sanktionen, wie z. B. Einreiseverbote und das Einfrieren von Konten handeln.</li> <li>&gt; Ein Aussetzen der wirtschaftlichen Beziehungen lehnen Sie ab. (Dies gilt auch und insbesondere für die Rüstungsindustrie und den Energiesektor.)</li> <li>&gt; Lathan handelt völkerrechtswidrig, und das sollte Folgen haben.</li> </ul>
	Argumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Allerdings muss verhindert werden, dass die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen grundsätzlich gefährdet werden. Zu harte Maßnahmen verbieten sich demnach aus diplomatischen Gründen.</li> </ul>

**Ihre Aufgaben**

**Ausgangslage**

Sehen Sie sich die Beschlussvorlage an und legen Sie Ihren Standpunkt fest. Was wäre in Ihren Augen ein idealer Beschluss? Welche Fragen sind Ihnen besonders wichtig? In welchen Punkten würden Sie Kompromisse eingehen?

**Eröffnungsstatement**

Verfassen Sie eine maximal 1-minütige Rede für den Beginn der ersten offiziellen Ratssitzung (auf einem weiteren Blatt). Stellen Sie Ihre Delegation und Ihre grundlegenden Ziele kurz vor.

**Informelle Gespräche**

Sprechen Sie bis zum Beginn der finalen Ratssitzung möglichst mit allen Delegationen. Finden Sie heraus, wer Partner und wer Gegner ist. Welche Kompromisse sind möglich?

Haken Sie ab, mit wem Sie bereits gesprochen haben. Machen Sie sich Notizen über die wichtigsten Ergebnisse (auf einem weiteren Blatt).

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Vorsitz: EU/Hohe Vertreterin | <input type="checkbox"/> Frankreich            |
| <input type="checkbox"/> Großbritannien               | <input type="checkbox"/> Estland               |
| <input type="checkbox"/> Polen                        | <input type="checkbox"/> Kabadische Regierung  |
| <input type="checkbox"/> Spanien                      | <input type="checkbox"/> Lathanische Regierung |
| <input type="checkbox"/> Lathanische Separatisten     |  |

## Frankreich

### Grundzüge der Außen- und Europapolitik

- > Frankreich ist ein Gründungsmitglied der EU und traditionell ein Förderer tieferer europäischer Zusammenarbeit.
- > Dazu gehört die Stärke der EU und ihrer Mitglieder nach außen: Europa sollte in Konflikten wie dem in Kabadien mit einer Stimme sprechen. Die EU-Staaten sollten für die friedliche Beilegung von Konflikten eintreten und sich auf keinen Fall spalten lassen.
- > Frankreichs wichtigster Partner ist Deutschland. Wenn beide Staaten zu einer gemeinsamen Position finden, beginnt die Arbeit, die anderen EU-Staaten von dem Vorhaben zu überzeugen. Viele Projekte und Beschlüsse wurden so auf den Weg gebracht. In letzter Zeit sind die Beziehungen jedoch abgekühlt. Insofern ist der aktuelle Konflikt auch eine Nagelprobe für das deutsch-französische Bündnis.

### Beziehung zu Lathan

- > In den letzten Jahren haben sich die wirtschaftlichen Beziehungen vertieft. Lathan ist unter den TOP-10-Wirtschaftspartnern Ihres Landes. Bevor sich der Konflikt in Kabadien zuspitzte, haben französische Firmen einen Großauftrag zur Lieferung von Waffen und Kriegsschiffen erhalten – in Zeiten der Wirtschaftskrise ein wichtiges Projekt.
- > Traditionell verbinden die beiden Staaten enge politische Beziehungen, die insbesondere auf der Basis persönlicher Kontakte beruhen. Die aktuelle Krise ist deshalb für Frankreich besonders schmerzhaft. Sie wehren sich dagegen, dass Lathan wie eine feindliche Festung behandelt wird.
- > Frankreich war in der Vergangenheit etwas zurückhaltender, wenn es um Kritik an der Menschenrechtsslage in Lathan ging. Diese mäßigende Position zu wahren, wird immer schwieriger, je mehr sich der Konflikt zuspitzt. Da ist viel Fingerspitzengefühl gefragt.
- > Frankreich hat eine Schlüsselrolle in den Verhandlungen, da Lathan Gespräche mit einem Staat vorzieht und die EU nicht als vollwertigen Verhandlungspartner anerkennt. Sie sind einer der wenigen EU-Vertreter/-innen, die direkten Zugang zur lathanischen Regierung haben.

### Beziehung zu Kabadien

- > Kabadien spielte in der französischen Außenpolitik lang eine Nebenrolle. Die wirtschaftlichen Kontakte sind bisher gering. Anders als Deutschland ist das Land dank der Atomkraftwerke in der Energieversorgung weitgehend unabhängig von Lathan und Kabadien.
- > Frankreich hat jedoch immer wieder auf eine demokratische Entwicklung Kabadiens und die Annäherung des Landes an die EU gedrängt.
- > In letzter Zeit wurden diese Forderungen nach Reformen verstärkt. Viele der Gespräche wurden allerdings im Hintergrund geführt, auch um Lathan nicht zu reizen.
- > Sie verfügen über gute diplomatische Kontakte, die in den Verhandlungen nützlich sein können.

**Zu den Streitpunkten**

<b>Beurteilung</b>	Positionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Situation in Kabadien ist besorgniserregend.</li> <li>&gt; Die Wahrung der Sicherheit, des Friedens und der gutnachbarlichen Beziehungen in Europa ist elementar.</li> </ul>
	Argumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gewalt hat in Kabadien zu einer schweren humanitären Krise geführt</li> <li>&gt; Sie wollen Konflikte auf europäischem Boden friedlich beilegen! Kriegsähnliche Handlungen sind nicht zu tolerieren. Sie könnten sonst auch in anderen konfliktbeladenen Regionen der EU wieder als Option wahrgenommen werden.</li> </ul>
<b>Forderungen</b>	Positionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Oberstes Ziel ist ein Ende der Gewalt und ein Dialog zwischen den Konfliktparteien.</li> <li>&gt; Ein Waffenstillstand soll so schnell wie möglich vereinbart werden.</li> </ul>
	Argumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Sowohl Lathan als auch Kabadien sind wichtige Partner für Frankreich. Sie können dauerhaft Beziehungen zu beiden nur aufrecht erhalten, wenn diese ihren Konflikt untereinander lösen.</li> <li>&gt; Sie wollen beschwichtigend auf alle Konfliktparteien einwirken. Auf einseitige Schuldzuweisungen und Verurteilungen sollte so weit wie möglich verzichtet werden. Vor allem Lathan sollte nicht isoliert werden, um den Konflikt nicht weiter anzuheizen.</li> </ul>
<b>Sanktionen</b>	Positionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Zunächst sollte man sich auf ‚symbolische‘ Sanktionen, wie z. B. Einreiseverbote und das Einfrieren von Konten handeln.</li> <li>&gt; Ein Aussetzen der wirtschaftlichen Beziehungen lehnen Sie ab. (Dies gilt auch und insbesondere für die Rüstungsindustrie und den Energiesektor.)</li> </ul>
	Argumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Sanktionen sind grundsätzlich vertretbar, sie sollten jedoch das letzte Mittel sein. Es besteht die Gefahr, durch Sanktionen Druck aufzubauen und den Konflikt weiter zu verschärfen.</li> <li>&gt; Völkerrechtswidriges Handeln muss jedoch Folgen haben und sanktioniert werden.</li> <li>&gt; Allerdings muss auch verhindert werden, dass die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen grundsätzlich gefährdet werden. Zu harte Maßnahmen verbieten sich demnach aus diplomatischen Gründen.</li> </ul>

**Ihre Aufgaben**

**Ausgangslage**

Sehen Sie sich die Beschlussvorlage an und legen Sie Ihren Standpunkt fest. Was wäre in Ihren Augen ein idealer Beschluss? Welche Fragen sind Ihnen besonders wichtig? In welchen Punkten würden Sie Kompromisse eingehen?

**Eröffnungsstatement**

Verfassen Sie eine maximal 1-minütige Rede für den Beginn der ersten offiziellen Ratssitzung (auf einem weiteren Blatt). Stellen Sie Ihre Delegation und Ihre grundlegenden Ziele kurz vor.

**Informelle Gespräche**

Sprechen Sie bis zum Beginn der finalen Ratssitzung möglichst mit allen Delegationen. Finden Sie heraus, wer Partner und wer Gegner ist. Welche Kompromisse sind möglich?

Haken Sie ab, mit wem Sie bereits gesprochen haben. Machen Sie sich Notizen über die wichtigsten Ergebnisse (auf einem weiteren Blatt).

- Vorsitz: EU/Hohe Vertreterin
- Großbritannien
- Polen
- Spanien
- Lathanische Separatisten
- Deutschland
- Estland
- Kabadische Regierung
- Lathanische Regierung

## Großbritannien

### Grundzüge der Außen- und Europapolitik

- › Großbritannien ist seit 1973 EU-Mitglied. Die EU betrachten Sie traditionell vor allem als Wirtschaftsbündnis und Binnenmarkt, denn als globaler Akteur.
- › Eine gemeinsame EU-Außenpolitik finden Sie mühsam und sie scheitert meist an zu unterschiedlichen Interessen. Nichtsdestotrotz sollten sich die EU-Staaten natürlich abstimmen, aber aus diesen Diskussionen halten Sie sich normalerweise so weit wie möglich heraus.
- › Ihr wichtigster Partner sind die USA, die Sie als weitaus einflussreicheren Akteur als die EU betrachten.

### Beziehung zu Lathan

- › Aufgrund der politischen Nähe zu den USA (welche über Jahrzehnte im Konflikt mit Lathan standen) vertritt Großbritannien eher eine anti-lathanische Haltung. Sie möchten einen zu großen Einfluss Lathans in Europa verhindern und kritisieren die Machtdemonstrationen Lathans.
- › Bisher waren sowohl die wirtschaftlichen als auch die politischen Beziehungen nicht sonderlich eng. Lathan reagierte oft verärgert, wenn Sie auf die Einhaltung der Menschenrechte und die Wahrung der Demokratie pochten.
- › Im Gegensatz zu einigen anderen Partnern in der EU wollen Sie die demokratischen Werte verteidigen. Das hat in Ihren Augen Vorrang vor wirtschaftlichen und geostrategischen Interessen – Sie lassen sich nicht kaufen!

### Beziehung zu Kabadien

- › Bisher waren die Beziehungen zu Kabadien nicht sonderlich eng.
- › Allerdings zeigen Sie sich solidarisch mit dem Land, wenn es von Lathan bedroht wird.
- › Die Lage in Kabadien hat aus Ihrer Sicht direkte Auswirkung auf die Sicherheit in Europa. Deshalb sind die Stabilität Kabadiens und der Schutz des Landes vor feindlichen Angriffen keine Nebensache.
- › Sie setzen sich langfristig für eine EU-Mitgliedschaft und für den Nato-Beitritt Kabadiens ein. Mittelfristig braucht das Land ehrliche Angebote, nur das ist ein starker Anreiz für weitere demokratische und wirtschaftliche Reformen.

**Zu den Streitpunkten**

<b>Beurteilung</b>	Positionen	> Gewalt ist auf das Schärfste zu verurteilen!
	Argumente	> Der Konflikt zwischen den Großmächten Lathan und USA darf nicht wieder aufflammen. Die Gefahr eines ‚Stellvertreterkrieges‘ droht, wenn die Gewalt in Kabadien nicht sofort beendet wird.
<b>Forderungen</b>	Positionen	> Lathan muss deutlich dazu aufgefordert werden, die Separatisten nicht zu unterstützen und zu einer Deeskalation der Situation beizutragen.
	Argumente	> Lathan ist in diesem Konflikt eindeutig der Aggressor, darum müssen die Forderungen unmissverständlich an Lathan gerichtet werden. > Es ist völlig klar, dass Lathan die Separatisten nicht nur duldet sondern auch nach Kräften unterstützt. Das kann die EU nicht dulden!
<b>Sanktionen</b>	Positionen	> Sollte Lathan sich nicht am Dialog beteiligen, bzw. nicht zum Waffenstillstand bereit sein, sind harte Sanktionen zu verhängen. > Auch ein Aussetzen der Handelsbeziehungen ist eine Option!
	Argumente	> Auch Lathan muss sich an die Regeln halten: Waffengewalt und die Verletzung von Hoheitsrecht sind inakzeptable Instrumente der Außenpolitik. > Es müssen deutliche, unmissverständliche Signale gesetzt werden.

**Ihre Aufgaben**

**Ausgangslage**

Sehen Sie sich die Beschlussvorlage an und legen Sie Ihren Standpunkt fest. Was wäre in Ihren Augen ein idealer Beschluss? Welche Fragen sind Ihnen besonders wichtig? In welchen Punkten würden Sie Kompromisse eingehen?

**Eröffnungsstatement**

Verfassen Sie eine maximal 1-minütige Rede für den Beginn der ersten offiziellen Ratssitzung (auf einem weiteren Blatt). Stellen Sie Ihre Delegation und Ihre grundlegenden Ziele kurz vor.

**Informelle Gespräche**

Sprechen Sie bis zum Beginn der finalen Ratssitzung möglichst mit allen Delegationen. Finden Sie heraus, wer Partner und wer Gegner ist. Welche Kompromisse sind möglich?

Haken Sie ab, mit wem Sie bereits gesprochen haben. Machen Sie sich Notizen über die wichtigsten Ergebnisse (auf einem weiteren Blatt).

- Vorsitz: EU/Hohe Vertreterin
- Deutschland  Frankreich
- Polen  Estland
- Spanien  Kabadische Regierung
- Lathanische Separatisten  Lathanische Regierung

## Polen

### Grundzüge der Außen- und Europapolitik:

- › Polen ist seit 2004 EU-Mitglied, Sie wollen aber nicht länger als „Mitglied zweiter Klasse“ gelten. Polen ist der größte Mitgliedstaat in Mitteleuropa und damit ein Sprachrohr für diese Länder.
- › Die EU-skeptischen Stimmen in der Bevölkerung und auch in der polnischen Regierung sind seit einigen Jahren sehr stark. Viele fürchten, das über polnische Belange in Brüssel oder Berlin entschieden wird und zu wenig in Warschau. Nach den langen Jahren der Diktatur und Fremdbestimmung wollen Sie nicht mehr bevormundet werden.
- › Sie brauchen aber starke Partner, um Ihre Positionen durchzusetzen. Sie sehen Ihren Platz an der Seite Deutschlands und Frankreichs („Weimarer Dreieck“), oft ist diese Abstimmung aber schwierig. Häufig arbeiten Sie deshalb auch mit Großbritannien zusammen oder Sie schmieden ein Bündnis mit den anderen mitteleuropäischen Staaten.
- › Die Stärkung der gemeinsamen EU-Außenpolitik gehört zu den Leitlinien polnischer Europapolitik. Besonders für die Nachbarn im Osten sollte die EU offen sein und eine enge Zusammenarbeit fördern.

### Beziehung zu Lathan

- › Das Verhältnis zu Lathan war immer angespannt, seit Beginn des Kabadien-Konflikts ist es katastrophal.
- › Über Jahrzehnte hat Lathan die Politik und das Leben in Polen und den anderen mitteleuropäischen Staaten bestimmt. Mit Abscheu denken Sie an diese dunkle Zeit zurück. Nie wieder wollen Sie erleben, dass Lathan so viel Macht über Polen und Teile Europas hat!
- › Es wurmt Sie, dass Sie wirtschaftlich von Lathan abhängig sind, vor allem, was Energielieferungen angeht. Sie fürchten, dass Lathan das ausnutzen könnte, um Druck auf Sie auszuüben und Sie zu erpressen.
- › Im Gegensatz zu einigen anderen Partnern in der EU wollen Sie die demokratischen Werte unbedingt verteidigen. Das hat in Ihren Augen Vorrang vor wirtschaftlichen und geostrategischen Interessen. Sie lassen sich nicht kaufen – und das erwarten Sie auch von allen anderen EU-Staaten!

### Beziehung zu Kabadien

- › Sie unterhalten sehr enge Beziehungen zu Kabadien und verstehen sich als Anwalt Kabadiens gegenüber der EU. Sie setzen sich vehement für einen zukünftigen EU-Beitritt des Landes ein.
- › In den Konflikten innerhalb des Landes haben Sie sich oft sehr erfolgreich als Vermittler engagiert und so geholfen, Streitigkeiten beizulegen. Sie kennen die Gegebenheiten sehr gut und haben zu vielen Politiker/-innen ein freundschaftliches Verhältnis.
- › Wenn Kabadien von außen angegriffen wird und die Eigenständigkeit des Landes von Lathan in Frage gestellt wird, dann schreiten Sie ein. Sie zeigen sich unter allen Umständen solidarisch mit Kabadien und so sollten sich auch die anderen EU-Staaten positionieren.

## Zu den Streitpunkten

<b>Beurteilung</b>	Positionen	> Gewalt ist auf das Schärfste zu verurteilen!
	Argumente	> Lathan darf sich nicht wieder als Aggressor aufführen und Staaten in seiner Nachbarschaft unterdrücken. Diesem Auftreten muss die EU schon in den Anfängen mit aller Entschiedenheit entgegenreten. > Lathan reagiert am besten auf eine klare, harte Haltung. Man darf dem Land nicht das Gefühl geben, dass Menschenrechte oder das Völkerrecht verhandelbar sind. > Ohnehin nimmt Lathan die EU nicht so recht ernst ...
<b>Forderungen</b>	Positionen	> Lathan muss deutlich dazu aufgefordert werden, die Separatisten nicht zu unterstützen und zu einer Deeskalation der Situation beizutragen.
	Argumente	> Lathan ist in diesem Konflikt eindeutig der Aggressor, darum müssen die Forderungen unmissverständlich an Lathan gerichtet werden. > Es ist völlig klar, dass Lathan die Separatisten nicht nur duldet sondern auch nach Kräften unterstützt. Das kann die EU nicht dulden! > Es ist nicht akzeptabel, dass einige EU-Staaten in dieser Frage so unentschlossen vorgehen.
<b>Sanktionen</b>	Positionen	> Wenn Lathan nicht dialogbereit ist und unverzüglich einem Waffenstillstand zustimmt, müssen harte Sanktionen folgen! > Ein Aussetzen der Handelsbeziehungen darf kein Tabu sein!
	Argumente	> Lathan muss sich an die Regeln halten: Waffengewalt und die Verletzung von Hoheitsrecht sind inakzeptable Instrumente der Außenpolitik. > Es müssen deutliche, unmissverständliche Signale gesetzt werden. Die EU und alle ihre Mitgliedstaaten müssen geschlossen und unmissverständlich dahinter stehen.

## Ihre Aufgaben

### Ausgangslage

Sehen Sie sich die Beschlussvorlage an und legen Sie Ihren Standpunkt fest. Was wäre in Ihren Augen ein idealer Beschluss? Welche Fragen sind Ihnen besonders wichtig? In welchen Punkten würden Sie Kompromisse eingehen?

### Eröffnungsstatement

Verfassen Sie eine maximal 1-minütige Rede für den Beginn der ersten offiziellen Ratssitzung (auf einem weiteren Blatt). Stellen Sie Ihre Delegation und Ihre grundlegenden Ziele kurz vor.

### Informelle Gespräche

Sprechen Sie bis zum Beginn der finalen Ratssitzung möglichst mit allen Delegationen. Finden Sie heraus, wer Partner und wer Gegner ist. Welche Kompromisse sind möglich?

Haken Sie ab, mit wem Sie bereits gesprochen haben. Machen Sie sich Notizen über die wichtigsten Ergebnisse (auf einem weiteren Blatt).

Vorsitz: EU/Hohe Vertreterin

Großbritannien

Frankreich

Spanien

Lathanische

Separatisten

Deutschland

Estland

Kabadische Regierung

Lathanische

Regierung

## Estland

### Grundzüge der Außen- und Europapolitik

- › Estland ist seit 2004 EU-Mitglied und einer der kleinsten Mitgliedstaaten. Umso wichtiger ist es, starke Bündnispartner an Ihrer Seite zu haben. Sie wollen als eigenständiger Staat und vollwertiges EU-Mitglied wahrgenommen werden.
- › Die Einbindung in die EU hat für Sie hohe Priorität und Sie wollen sie weiter vorantreiben. Besonders im Bereich Energie und Versorgungssicherheit sollten die EU-Staaten noch enger zusammenarbeiten.
- › In vielen Fragen orientieren Sie sich eng an Deutschland und Großbritannien. Die Zusammenarbeit mit Ihren Nachbarstaaten und mit den skandinavischen Staaten wollen Sie weiter ausbauen. Darüber hinaus pflegen Sie enge Beziehungen zu den USA.

### Beziehung zu Lathan

- › Das Verhältnis zu Lathan hat sich seit der Unabhängigkeit Estlands im Jahr 1990 pragmatisch weiterentwickelt. Von einem Vertrauensverhältnis oder gar Freundschaft würden Sie nicht sprechen, aber die Beziehungen haben sich normalisiert. Beide Staaten näherten sich zaghaft an.
- › Der Kabadien-Konflikt hat diesen Entspannungsprozess jäh unterbrochen. Mittlerweile ist jegliches Vertrauen zerstört, die Fronten sind verhärtet.
- › Estland muss sogar fürchten, selbst von lathanischen Soldaten oder sogenannten Separatisten bedroht zu werden.
- › Es wurmt Sie, dass Sie wirtschaftlich von Lathan abhängig sind, vor allem, was Energielieferungen angeht. Sie fürchten, dass Lathan das ausnutzen könnte, um Druck auf Sie auszuüben und Sie zu erpressen.
- › Im Gegensatz zu einigen anderen Partnern in der EU wollen Sie die demokratischen Werte unbedingt verteidigen. Das hat in Ihren Augen Vorrang vor wirtschaftlichen und geostrategischen Interessen. Sie lassen sich nicht kaufen – und das erwarten Sie auch von allen anderen EU-Staaten!

### Beziehung zu Kabadien

- › Sie setzen sich sehr stark für die demokratische Entwicklung Kabadiens ein. Um den Reformprozess zu unterstützen und das Land auf seinem Weg zu bestärken, sollte ihm die EU-Mitgliedschaft in Aussicht gestellt werden. Das würde ungeahnte Kräfte freisetzen. Estland ist generell einer der „erweiterungsfreudigsten“ Mitgliedstaaten der EU.
- › Die EU fordert immer nur Reformen, Korruptionsbekämpfung und Demokratisierung, ohne selbst glaubwürdige Angebote zu machen. Hier kann mehr getan werden!
- › In den Konflikten innerhalb des Landes haben Sie sich oft sehr erfolgreich als Vermittler engagiert und so geholfen, Streitigkeiten beizulegen. Sie kennen die Gegebenheiten sehr gut und haben zu vielen Politiker/-innen ein freundschaftliches Verhältnis.
- › Wenn Kabadien von außen angegriffen wird und die Eigenständigkeit des Landes von Lathan in Frage gestellt wird, dann schreiten Sie ein. Sie zeigen sich unter allen Umständen solidarisch mit Kabadien und so sollten sich auch die anderen EU-Staaten positionieren.

**Zu den Streitpunkten**

<b>Beurteilung</b>	Positionen	> Gewalt ist auf das Schärfste zu verurteilen!
	Argumente	> Lathan darf sich nicht wieder als Aggressor aufführen und Staaten in seiner Nachbarschaft unterdrücken. Diesem Auftreten muss die EU schon in den Anfängen mit aller Entschiedenheit entgegentreten. > Wenn die EU nicht entschieden auftritt, wird Lathan sie nicht ernst nehmen. Lathan wird versuchen, die Verantwortung auf Kabadien abzuschieben – was an den Haaren herbeigezogen ist. > Wenn die EU es nicht einmal schafft, die Gewalt klar zu verurteilen (egal von wem sie ausgeht), wird sie in diesem Konflikt keine Rolle spielen.
<b>Forderungen</b>	Positionen	> Lathan muss deutlich dazu aufgefordert werden, die Separatisten nicht zu unterstützen und zu einer Deeskalation der Situation beizutragen.
	Argumente	> Lathan ist in diesem Konflikt eindeutig der Aggressor, darum müssen die Forderungen unmissverständlich an Lathan gerichtet werden. • Lathan ist direkt politisch und militärisch an dem Konflikt beteiligt. Das muss in der Erklärung klar benannt werden. > Machen Sie den EU-Staaten, die in dieser Frage zögern, klar, welche Gefahr von Lathan ausgeht. Wer garantiert denn, dass Lathan die EU-Außengrenze achtet?
<b>Sanktionen</b>	Positionen	> Wenn Lathan nicht dialogbereit ist und unverzüglich einem Waffenstillstand zustimmt, müssen harte Sanktionen folgen! > Ein Aussetzen der Handelsbeziehungen darf kein Tabu sein!
	Argumente	> Lathan muss sich an die Regeln halten: Waffengewalt und die Verletzung von Hoheitsrecht sind inakzeptable Instrumente der Außenpolitik. > Sanktionen sind die Sprache, die Lathan versteht. Es müssen deutliche, unmissverständliche Signale mit klaren Fristen gesetzt werden. > Machen Sie den anderen EU-Staaten klar, dass Sie alle in dieser Frage Geschlossenheit zeigen müssen.

**Ihre Aufgaben**

**Ausgangslage**

Sehen Sie sich die Beschlussvorlage an und legen Sie Ihren Standpunkt fest. Was wäre in Ihren Augen ein idealer Beschluss? Welche Fragen sind Ihnen besonders wichtig? In welchen Punkten würden Sie Kompromisse eingehen?

**Eröffnungsstatement**

Verfassen Sie eine maximal 1-minütige Rede für den Beginn der ersten offiziellen Ratssitzung (auf einem weiteren Blatt). Stellen Sie Ihre Delegation und Ihre grundlegenden Ziele kurz vor.

**Informelle Gespräche**

Sprechen Sie bis zum Beginn der finalen Ratssitzung möglichst mit allen Delegationen. Finden Sie heraus, wer Partner und wer Gegner ist. Welche Kompromisse sind möglich?

Haken Sie ab, mit wem Sie bereits gesprochen haben. Machen Sie sich Notizen über die wichtigsten Ergebnisse (auf einem weiteren Blatt).

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Vorsitz: EU/Hohe Vertreterin | <input type="checkbox"/> Deutschland           |
| <input type="checkbox"/> Großbritannien               | <input type="checkbox"/> Polen                 |
| <input type="checkbox"/> Frankreich                   | <input type="checkbox"/> Kabadische Regierung  |
| <input type="checkbox"/> Spanien                      | <input type="checkbox"/> Lathanische Regierung |
| <input type="checkbox"/> Lathanische Separatisten     |  |

## Spanien

### Grundzüge der Außen- und Europapolitik

- > Spanien ist seit 1986 EU-Mitglied. Die Mitgliedschaft in der EU hat geholfen, die Diktatur endgültig zu überwinden und hat für Demokratisierung und wirtschaftlichen Aufschwung gesorgt. Deshalb befürwortet Spanien deutlich eine fortschreitende Vertiefung und Erweiterung der EU.
- > Außenpolitisch geht Ihr Blick eher nach Lateinamerika, zu den Mittelmeerstaaten sowie zu den Partnern jenseits des Atlantiks. Vor allem wirtschaftlich sehen Sie hier für die Zukunft große Chancen.
- > Noch immer ist Spanien von den Folgen der Finanz- und Schuldenkrise betroffen. Insofern können wirtschaftliche Überlegungen in der Außenpolitik nicht unberücksichtigt bleiben.
- > Ihr engster Partner innerhalb der EU ist Ihr Nachbarland Frankreich, mit dem Sie enge politische und wirtschaftliche Kontakte pflegen.

### Beziehung zu Lathan

- > Lathan liegt alles andere als im Fokus der spanischen Außenpolitik. Zu dem Land pflegen Sie freundschaftliche, aber keinesfalls enge Beziehungen.
- > Wirtschaftlich ist Lathan für Spanien nicht unwichtig, spielt aber keine herausgehobene Rolle.
- > Lathan ist ein wichtiger Akteur in Europa und muss ernstgenommen werden. Die Verhandlungen müssen auf Augenhöhe geführt werden, wenn sie nicht scheitern sollen. Sie haben Verständnis wenn einige Länder Vorbehalte haben. Emotionen, Ängste und Vorurteile sollten aber aus den Verhandlungen verbannt werden.

### Beziehung zu Kabadien

- > Kabadien ist aus spanischer Perspektive weit weg, bisher gibt es kaum Berührungspunkte.
- > Selbstverständlich unterstützt Spanien den begonnenen Weg in Richtung Demokratie und Öffnung des Landes zur EU. Da Spanien als Militärdiktatur ebenfalls lang isoliert war und diese Zeit nicht zuletzt durch den Beitritt zur EU hinter sich gelassen hat, können Sie das gut nachvollziehen.
- > Spanien will die wirtschaftliche und politische Annäherung Kabadiens so gut es geht fördern. Auch einem Beitritt des Landes zur EU stehen Sie offen gegenüber.

**Zu den Streitpunkten**

<b>Beurteilung</b>	Positionen	> Solange die derzeitige Situation nicht restlos geklärt ist, sollten allzu drastische Verurteilungen unterbleiben.
	Argumente	> Gewalt ist nicht zu tolerieren. Aber bevor die EU sich so klar und unmissverständlich positioniert, sollten alle Hintergründe geklärt sein.
<b>Forderungen</b>	Positionen	> Alle Konfliktparteien sind gleichermaßen zur Beendigung der Gewalt aufzufordern. > Die EU kann in dieser Frage konkreter werden, sollte aber ihre Rolle als Vermittlerin wahren.
	Argumente	> Ganz egal, wie jemand persönlich den Konflikt einschätzt und wer wen als Schuldigen sieht: Hier sind die Mittel der Diplomatie gefragt! > Die EU sollte keine der Konfliktparteien isolieren oder bevorzugen. Es geht hier nicht um Schuld oder um Urteilsfindung. > Stattdessen muss es das Ziel sein, alle Beteiligten an einen Tisch zu holen und zu Zugeständnissen zu bewegen.
<b>Sanktionen</b>	Positionen	> Keine harten Sanktionen, solange sie sich vermeiden lassen!
	Argumente	> Wirtschaftliche Sanktionen bergen das Risiko, dass Lathan seinerseits Sanktionen gegen die EU verhängt. > Davon wäre Spanien möglicherweise stark betroffen, was in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation ein Fiasko wäre. > Machen Sie den anderen EU-Staaten klar, dass nicht jeder in der EU sich den Luxus leisten kann, ohne Rücksicht auf Verluste Politik durchzudrücken.

**Ihre Aufgaben**

**Ausgangslage**

Sehen Sie sich die Beschlussvorlage an und legen Sie Ihren Standpunkt fest. Was wäre in Ihren Augen ein idealer Beschluss? Welche Fragen sind Ihnen besonders wichtig? In welchen Punkten würden Sie Kompromisse eingehen?

**Eröffnungsstatement**

Verfassen Sie eine maximal 1-minütige Rede für den Beginn der ersten offiziellen Ratssitzung (auf einem weiteren Blatt). Stellen Sie Ihre Delegation und Ihre grundlegenden Ziele kurz vor.

**Informelle Gespräche**

Sprechen Sie bis zum Beginn der finalen Ratssitzung möglichst mit allen Delegationen. Finden Sie heraus, wer Partner und wer Gegner ist. Welche Kompromisse sind möglich?

Haken Sie ab, mit wem Sie bereits gesprochen haben. Machen Sie sich Notizen über die wichtigsten Ergebnisse (auf einem weiteren Blatt).

- Vorsitz: EU/Hohe Vertreterin
- Großbritannien
- Frankreich
- Estland
- Lathanische Separatisten
- Deutschland
- Polen
- Kabadische Regierung
- Lathanische Regierung

## Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik

### Ihre Ziele in den Verhandlungen

1. Beim Herausarbeiten der Position des Rates zur Krise in Kabadien Einstimmigkeit zu erwirken. Ein Scheitern der Sitzung ist keine Option.
2. Eine möglichst konkrete Erklärung, die jedoch keinen EU-Mitgliedstaat vor den Kopf stößt. Das würde langfristig negative Auswirkungen haben sowie jeglichen positiven Einfluss, den die EU auf die Situation in Kabadien ausüben könnte, gefährden.

### Ihre Rolle als Verhandlungsführung

- › Grundlage der Verhandlungen ist die Beschlussvorlage, die allen Teilnehmenden vorliegt. Es sind zu jedem Punkt verschiedene Optionen vorgegeben, die Formulierungen dürfen jedoch verändert oder ergänzt werden.
- › Sie müssen all ihr Verhandlungsgeschick aufbringen, um den Teilnehmer/innen bei der kreativen Lösung ihrer Konflikte zu helfen. Wenn ein Konflikt nicht gelöst werden kann, könnte man ihn mit einer „weichen“ Formulierung entschärfen, die es allen Parteien erlaubt, als Sieger dazustehen. Aber generell sollten Sie natürlich in jedem Punkt versuchen, soviel Inhalt wie möglich in die abschließende Erklärung einzubringen wie möglich!
- › Vor Beginn der offiziellen Diskussion sollten Sie in möglichst vielen Punkten Einigung erwirken. In der Sitzung können Sie sich dann auf die verbleibenden strittigen Punkte konzentrieren.

### Ihre Aufgaben während der Sitzung

- › Sie leiten die offiziellen Sitzungen. Sie legen den Zeitplan fest, moderieren die Diskussionen, vermitteln zwischen den verschiedenen Akteur/innen und schlagen mögliche Kompromisse vor.
- › Beschlüsse werden einstimmig gefasst, d.h. kein Land darf dagegen stimmen.
- › Sorgen Sie für eine gute Atmosphäre und achten Sie streng darauf, alle Akteure fair zu behandeln. Stellen Sie niemanden bloß und reagieren Sie nicht ungehalten.
- › Zu Beginn sollten Sie eine kurze Ansprache zu halten und die Verhandlungen eröffnen. Lassen Sie im Anschluss alle Delegationen kurz ihre Sicht der Situation darlegen (je maximal eine Minute).

## Ihre Aufgaben

### Ausgangslage

Sehen Sie sich die Beschlussvorlage an und legen Sie Ihren Standpunkt fest. Was wäre in Ihren Augen ein idealer Beschluss? Welche Fragen sind Ihnen besonders wichtig? In welchen Punkten würden Sie Kompromisse eingehen?

### Eröffnungsstatement

Verfassen Sie eine maximal 1-minütige Rede für den Beginn der ersten offiziellen Ratssitzung (auf einem weiteren Blatt). Stellen Sie Ihre Delegation und Ihre grundlegenden Ziele kurz vor.

### Informelle Gespräche

Sprechen Sie bis zum Beginn der finalen Ratssitzung möglichst mit allen Delegationen. Finden Sie heraus, wer Partner und wer Gegner ist. Welche Kompromisse sind möglich?

Haken Sie ab, mit wem Sie bereits gesprochen haben. Machen Sie sich Notizen über die wichtigsten Ergebnisse (auf einem weiteren Blatt).

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Großbritannien           | <input type="checkbox"/> Deutschland           |
| <input type="checkbox"/> Frankreich               | <input type="checkbox"/> Polen                 |
| <input type="checkbox"/> Estland                  | <input type="checkbox"/> Spanien               |
| <input type="checkbox"/> Kabadische Regierung     | <input type="checkbox"/> Lathanische Regierung |
| <input type="checkbox"/> Lathanische Separatisten |  |

## Kabadische Regierung

Sie vertreten keinen EU-Mitgliedsstaat und dürfen deshalb nicht an den offiziellen Verhandlungen des Rates für Auswärtige Angelegenheiten teilnehmen. Nutzen Sie darum die informellen Phasen, um Vertreter/innen von EU-Staaten auf Ihre Lage aufmerksam zu machen. Nur wenn Sie Delegationen der EU-Staaten von Ihren Positionen überzeugen, können Sie Einfluss auf die offiziellen Verhandlungen im Außenministerrat der EU nehmen.

### Verhältnis zur EU und zu einzelnen Mitgliedsstaaten

- > In den letzten Jahrzehnten haben sich die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den meisten EU-Mitgliedstaaten immer weiter vertieft.
- > Die wirtschaftlichen Beziehungen wurden enger – sie sollten noch weiter ausgebaut werden. (Wenn Sie hier am Rande des Gipfels Seitendeals schließen können, wäre das ein großer Erfolg. Ihr Ansehen im Land würde noch größer, wenn Sie mit der einen oder anderen Zusage über künftige Wirtschaftsprojekte nach Hause kämen ...)
- > Ein Teil der kabadischen Bevölkerung fordert einen eindeutig pro-europäischen Kurs und strebt die Mitgliedschaft in der EU an. Viele junge Menschen hoffen, dass sich das Land durch eine westlichere Ausrichtung modernisiert und sich ihre Zukunftsperspektiven dadurch verbessern.

### Interessen in der Konfliktregion

- > Ihr oberstes Ziel ist, das Hoheitsrecht auf Ihrem Staatsgebiet und Ihr Land vor dem ‚Auseinanderbrechen‘ zu bewahren. Sie möchten sowohl von der EU als auch von Lathan als vollkommen unabhängiger und eigenständiger Staat anerkannt werden.
- > Sie sind ein kleines Land und befinden sich wirtschaftlich in einer schwierigen Phase. Sie brauchen einen starken Partner an Ihrer Seite. Lange Zeit nahm Lathan diese Rolle ein. Ihre Regierung steht für die enge Anbindung an die EU. Dazu sollten sich alle EU-Staaten bekennen und Sie in dem Konflikt unterstützen.
- > Zu ihrer ehemaligen Kolonialmacht haben Sie seit Jahren ein sehr angespanntes Verhältnis. Mit Yara Walis als Präsidentin möchte sich Ihr Land dem Westen zuwenden, doch noch sind Sie auf die Unterstützung Lathans angewiesen. Lathan hat im Rahmen von Finanzhilfen viel in den Aufbau Ihres Landes investiert. Werden die EU-Staaten ähnliche Hilfe leisten?

### Argumente und Handlungsoptionen

- > In der EU gibt es einige, die den EU-Beitritt Kabadiens befürworten. Mit diesen Staaten sollten Sie gezielt verhandeln!
- > Lathan ist – trotz des Konflikts – Ihr wichtigster Handelspartner. Ein völliger Bruch der bilateralen Beziehungen hätte für Ihre Wirtschaft schwerwiegende, kaum abzuschätzende Folgen. Besonders problematisch: Die Stromversorgung in Ihrem Land kann nur durch Kohle- und Gasimporte aus Lathan sichergestellt werden.
- > Sie erwarten von der EU und Ihren Mitgliedstaaten ein deutliches Zeichen: Sie sollen sich im Konflikt deutlich auf Ihre Seite stellen. Das Verhalten Lathans muss durch die Verabschiedung von weitreichenden Sanktionen abgestraft werden.

**Zu den Streitpunkten**

Hinweis: Sie sind bei den offiziellen Ratssitzungen kein stimmberechtigtes Mitglied. Deshalb ist es umso wichtiger, möglichst viele EU-Staaten von Ihren Positionen zu überzeugen.

<b>Beurteilung</b>	Positionen	> Die Gewalt in Südostkabadien (die von Lathan und dessen Unterstützer/-innen ausgeht) ist auf das Schärfste zu verurteilen!
	Argumente	> Der Terror in Südostkabadien bedroht Ihr Land in seinen Grundfesten. Die Souveränität Ihrer Regierung und des gesamten Staates ist durch die Rebellen in Frage gestellt. > Es handelt sich um kriegsähnliche Aktionen Lathans und lathanischer Separatistengruppen. Sie dürfen nicht toleriert werden. > Die EU macht sich lächerlich, wenn sie in diesem Punkt zögerlich oder zurückhaltend reagiert. Wegen dieser Zurückhaltung nimmt Lathan die EU als Akteur nicht ernst.
<b>Forderungen</b>	Positionen	> Lathan muss mit Nachdruck aufgefordert werden, jegliche direkten und indirekten Gewalthandlungen zu unterlassen.
	Argumente	> Lathan ist in dieser Krise eindeutig der Schuldige. Das Land unterstützt die terroristischen Rebellengruppen offen mit Waffen und Soldaten, davon sind Sie überzeugt. > Von ihrer Regierung in der jetzigen Situation Friedensgespräche zu erwarten, ist lachhaft. Mit Terroristen haben Verhandlungen keine Grundlage. Lathan bestreitet offiziell jede Beteiligung, so dass Verhandlungen unmöglich sind.
<b>Sanktionen</b>	Positionen	> Sanktionen gegen Lathan sind unausweichlich.
	Argumente	> Lathan handelt völkerrechtswidrig, und das muss Folgen haben. Die EU muss ihre Grundsätze auch konsequent durchsetzen, sonst macht sie sich lächerlich. > Jetzt Rücksicht auf wirtschaftliche Abhängigkeiten oder politische Verstimmungen zu nehmen, wäre fatal. > An Lathan würde jede Zurückhaltung völlig falsche Signale senden – als könnte sich das Land alles erlauben.

**Ihre Aufgaben**

**Ausgangslage**

Sehen Sie sich die Beschlussvorlage an und legen Sie Ihren Standpunkt fest. Was wäre in Ihren Augen ein idealer Beschluss? Welche Fragen sind Ihnen besonders wichtig? In welchen Punkten würden Sie Kompromisse eingehen?

**Informelle Gespräche**

Sprechen Sie bis zum Beginn der finalen Ratssitzung möglichst mit allen Delegationen. Finden Sie heraus, wer Partner und wer Gegner ist. Welche Kompromisse sind möglich?

Haken Sie ab, mit wem Sie bereits gesprochen haben. Machen Sie sich Notizen über die wichtigsten Ergebnisse (auf einem weiteren Blatt).

- Vorsitz: EU/Hohe Vertreterin
- Großbritannien
- Frankreich
- Spanien
- Lathanische Separatisten
- Deutschland
- Polen
- Estland
- Lathanische Regierung

## Lathanische Separatisten

Sie vertreten keinen EU-Mitgliedsstaat und dürfen deshalb nicht an den offiziellen Verhandlungen des Rates für Auswärtige Angelegenheiten teilnehmen. Nutzen Sie darum die informellen Phasen, um Vertreter/-innen von EU-Staaten auf Ihre Lage aufmerksam zu machen. Nur wenn Sie Delegationen der EU-Staaten von Ihren Positionen überzeugen, können Sie Einfluss auf die offiziellen Verhandlungen im Außenministerrat der EU nehmen.

### Verhältnis zur EU und zu einzelnen Mitgliedsstaaten

- > Sie sind (bisher) keine Repräsentanten eines Staates, deshalb gibt es auf offizieller Ebene keine diplomatischen Beziehungen zu einzelnen EU-Staaten. Aus diesem Grund sind informelle Kontakte und Gespräche für Sie noch wichtiger.
- > Viele EU-Staaten blicken eher ablehnend auf die Unabhängigkeitsbewegung in Südostkabadien. Präsentieren Sie sich als Stimme der Zivilbevölkerung, die die Interessen und Positionen der Bewohner/-innen Südostkabadiens vertritt.
- > Einige EU-Mitgliedstaaten haben ein traditionell enges Verhältnis zu Lathan. Diese Länder sind auch für Sie bevorzugte Ansprechpartner.

### Interessen in der Konfliktregion

- > Sie sehen sich als Vertreter/-innen der lathanischsprachigen Minderheit in Kabadien.
- > Ihre Rechte als Minderheit werden von der kabadischen Regierung nicht ausreichend geschützt. In jüngster Vergangenheit gab es sogar Angriffe von Polizei und Militär Kabadiens.
- > Sie fühlen sich dem kabadischen Staat nicht zugehörig, insbesondere seit sich dieser zunehmend an den Idealen des Westens orientiert. Die kabadische Regierung handelt nicht im Interesse der lathanischsprachigen Minderheit, deshalb erkennen Sie den Kreis um Yara Walis nicht als rechtmäßige Regierung an.
- > Darum möchten Sie die Gründung eines unabhängigen Ost-Kabadiens erzwingen – zur Not auch mit Gewalt. Jedes Volk hat schließlich das Recht auf Selbstbestimmung!
- > Eine Alternative zur Gründung von Ost-Kabadien wäre ein Anschluss Südostkabadiens an Lathan. Mit den Lathaner/-innen teilen Sie nicht nur Sprache und Kultur sondern auch politische Überzeugungen und Werte.

### Argumente und Handlungsoptionen

- > Sie verteidigen die Freiheit, die Sicherheit und die Rechte der lathanischen Bevölkerung in Kabadien.
- > Sie sind sich sicher, dass ein Großteil der Bevölkerung im Südosten Kabadiens hinter Ihren Forderungen steht. Sollten hierzu Zweifel geäußert werden, kündigen Sie an, im Rahmen eines Referendums die Bevölkerung zu befragen.
- > Entlarven Sie die kabadische Regierung als stur und einzig an ihrer Machterhaltung interessiert. Um die Unterstützung der EU zu erhalten, provoziert sie seit Monaten die Gewalt in Südostkabadien, während Sie sich gegen die Fremdherrschaft verteidigen.
- > Suchen Sie das Gespräch mit jenen EU-Staaten, die Ihnen und der lathanischen Regierung wohlgesonnen sind. Präsentieren Sie sich als vernünftiger Partner auf Augenhöhe, der an einer friedlichen Lösung (im Gegensatz zur kabadischen Regierung) ehrlich interessiert ist!

**Zu den Streitpunkten**

<b>Beurteilung</b>	Positionen	> Die Ursache für die Auseinandersetzungen in Südostkabadien liegt im aggressiven Vorgehen der kabadischen Regierung.
	Argumente	> Es ist das gute Recht der Bewohner/innen Südostkabadiens, über ihre Unabhängigkeit zu entscheiden. > Die kabadische Regierung erkennt dieses Recht nicht an und ist gegen die Bürgerbewegung vorgegangen.
<b>Forderungen</b>	Positionen	> Ein Ende der Gewalt liegt einzig in den Händen der kabadischen Regierung.
	Argumente	> Stabilität in Südostkabadien ist nur möglich, wenn die kabadische Regierung endlich die Eigenständigkeit und Rechtmäßigkeit Ihrer Regierung anerkennt. > Wenn es daran Zweifel gibt, könnte eine Volksbefragung (Referendum) durchgeführt werden. > Sie wehren sich gegen die Anschuldigungen und Vorverurteilungen durch die EU-Staaten. Sie und Ihr Bündnispartner Lathan werden zum Sündenbock für eine Situation gemacht, die die kabadische Regierung zu verantworten hat.
<b>Sanktionen</b>	Positionen	> Keine Zwangsmaßnahmen gegen Lathan, sondern gegen die kabadische Regierung!
	Argumente	> In dieser Situation Sanktionen gegen Lathan zu verhängen, halten Sie für einen schlechten Scherz. > Die EU-Staaten merken offenbar nicht, dass sie von der kabadischen Regierung benutzt werden. Kabadien steht vor riesigen wirtschaftlichen Problemen und versucht jetzt, in der EU einen neuen Handelspartner zu finden.

**Ihre Aufgaben**

**Ausgangslage**

Sehen Sie sich die Beschlussvorlage an und legen Sie Ihren Standpunkt fest. Was wäre in Ihren Augen ein idealer Beschluss? Welche Fragen sind Ihnen besonders wichtig? In welchen Punkten würden Sie Kompromisse eingehen?

**Informelle Gespräche**

Sprechen Sie bis zum Beginn der finalen Ratssitzung möglichst mit allen Delegationen. Finden Sie heraus, wer Partner und wer Gegner ist. Welche Kompromisse sind möglich?

Haken Sie ab, mit wem Sie bereits gesprochen haben. Machen Sie sich Notizen über die wichtigsten Ergebnisse (auf einem weiteren Blatt).

- Vorsitz: EU/Hohe Vertreterin
- Großbritannien       Deutschland
- Frankreich             Polen
- Spanien                 Estland
- Kabadische Regierung       Lathanische Regierung

## Lathanische Regierung

Sie vertreten keinen EU-Mitgliedsstaat und dürfen deshalb nicht an den offiziellen Verhandlungen des Rates für Auswärtige Angelegenheiten teilnehmen. Nutzen Sie darum die informellen Phasen, um Vertreter/-innen von EU-Staaten auf Ihre Lage aufmerksam zu machen und von Ihrer Position zu überzeugen.

### Verhältnis zur EU und zu einzelnen Mitgliedsstaaten

- > Sowohl Lathan als auch die EU profitieren von den bestehenden engen wirtschaftlichen Verbindungen. Aus diesem Grund sind informelle Kontakte und Gespräche für Sie noch wichtiger. Nur wenn Sie Delegationen der EU-Staaten von Ihren Positionen überzeugen, können Sie Einfluss auf die offiziellen Verhandlungen im Außenministerrat der EU nehmen.
- > Die politischen Beziehungen sind zu einigen EU-Ländern recht angespannt (z. B. zu Polen), andere EU-Länder sind enge Verbündete. Grundsätzlich ist das Verhältnis in den letzten Jahren zunehmend als gespannt zu bezeichnen. Zwar besteht Respekt zwischen den Nationen, von einem Vertrauensverhältnis kann jedoch keine Rede sein.
- > Insbesondere das offensive ‚Werben‘ neuer Mitgliedsstaaten der EU unter ehemaligen lathanischen Kolonialstaaten empfinden Sie als Provokation. Kabadien ist Ihr Einflussgebiet!

### Interessen in der Konfliktregion

- > Auch wenn Sie das nach außen nicht so deutlich sagen würden – Sie wollen ein Auseinanderbrechen Kabadiens auf jeden Fall verhindern. Dies würde sehr wahrscheinlich den Beitritt West-Kabadiens zur EU beschleunigen, was Sie auf jeden Fall verhindern möchten.
- > Selbstverständlich wollen Sie jegliche Sanktionen gegen ihr Land verhindern. Machen Sie deutlich, dass ein Abbruch der wirtschaftlichen Beziehungen den Staaten der EU wirtschaftlich mindestens genauso stark schaden würde wie Lathan.

### Argumente und Handlungsoptionen

- > Ihr Engagement in Kabadien hat humanitäre Gründe: Sie versuchen, die lathanischsprachige Bevölkerung im Osten und Süden Kabadiens vor den Übergriffen der kabadischen Staatsmacht zu schützen.
- > Die Gewalt ging zunächst von der kabadischen Regierung aus.
- > Sie werden erst ruhen, wenn die Rechte der lathanischen Minderheit in Kabadien gesichert sind.
- > Bis dahin setzen Sie Kabadien und die EU unter Druck, in dem Sie militärisch ‚die Muskeln spielen‘ lassen. Sie wissen, dass viele Staaten der EU den Konflikt mit Waffen fürchten. Ihre Chancen, über Drohungen ihre Interessen durchsetzen zu können, schätzen Sie darum als hoch ein.

**Zu den Streitpunkten**

<b>Beurteilung</b>	Positionen	> Die Ursache für die Auseinandersetzungen in Südostkabadien liegt im aggressiven Vorgehen der kabadischen Regierung.
	Argumente	> Die kabadische Regierung hat das Land tief gespalten. Ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse und Wünsche der lathanischen Minderheit betreibt sie eine egoistische Machtpolitik. > Es ist das gute Recht der Bewohner/-innen Südostkabadiens, gegen eine Regierung vorzugehen, die sie nicht gewählt haben. > Die kabadische Regierung erkennt dieses Recht nicht an und ist brutal gegen die Bürgerbewegung vorgegangen.
<b>Forderungen</b>	Positionen	> Ein Ende der Gewalt liegt einzig in den Händen der kabadischen Regierung.
	Argumente	> Die kabadische Regierung geht aggressiv gegen die Bürgerbewegung vor. > Zwar halten Sie insgeheim nichts von einer Unabhängigkeit Südostkabadiens. Die Fremdherrschaft durch die kabadische Regierung ist aber auch keine Alternative. Eine weitgehende Selbstverwaltung der Region wäre optimal. Außerdem sollte die kabadische Regierung zum Rücktritt gezwungen werden, da sie in weiten Teilen des Landes nicht unterstützt wird.
<b>Sanktionen</b>	Positionen	> Sanktionen gegen Lathan sind inakzeptabel.
	Argumente	> Die EU wäre von wirtschaftlichen Sanktionen mindestens ebenso stark betroffen wie Lathan selbst. > Wenn Sanktionen (egal welcher Art) gegen Ihr Land verhängt werden, legen Sie sicher nicht die Hände in den Schoß. Sie werden Ihrerseits Sanktionen gegen die EU veranlassen, daran sollten Sie keinen Zweifel lassen. > Viele EU-Staaten sind abhängig von Aufträgen aus Lathan. Sie haben demzufolge einiges zu verlieren.

**Ihre Aufgaben**

**Ausgangslage**

Sehen Sie sich die Beschlussvorlage an und legen Sie Ihren Standpunkt fest. Was wäre in Ihren Augen ein idealer Beschluss? Welche Fragen sind Ihnen besonders wichtig? In welchen Punkten würden Sie Kompromisse eingehen?

**Eröffnungsstatement**

Verfassen Sie eine maximal 1-minütige Rede für den Beginn der ersten offiziellen Ratssitzung (auf einem weiteren Blatt). Stellen Sie Ihre Delegation und Ihre grundlegenden Ziele kurz vor.

**Informelle Gespräche**

Sprechen Sie bis zum Beginn der finalen Ratssitzung möglichst mit allen Delegationen. Finden Sie heraus, wer Partner und wer Gegner ist. Welche Kompromisse sind möglich?

Haken Sie ab, mit wem Sie bereits gesprochen haben. Machen Sie sich Notizen über die wichtigsten Ergebnisse (auf einem weiteren Blatt).

- Vorsitz: EU/Hohe Vertreterin
- Großbritannien  Deutschland
- Frankreich  Polen
- Spanien  Estland
- Kabadische Regierung  Lathanische Separatisten

## Mediengruppe Global Network News

Global Network News ist eine bunt zusammen gewürfelte internationale Mediengruppe, Sie kommen aus unterschiedlichen Ländern und berichten international. Es bleibt Ihnen überlassen, ob Sie Ihren Hintergrund in Ihre journalistische Tätigkeit einfließen lassen. Gute Absprachen sind wichtig. Auf Redaktionsitzungen sollten Sie z.B. entscheiden, wer welches Thema bearbeitet.

Die Mediengruppe hat zwei elementare Aufgaben im Spiel:

1. Die Live-Berichterstattung von den Verhandlungen: Was sind die neuesten Entwicklungen? Welche Fortschritte gibt es? Wo gibt es Interessengegensätze?
2. Die kritische Analyse der Verhandlungen: Wie sind die Verhandlungen und deren Ergebnisse zu beurteilen? Was passiert wirklich in Südostkabadien?

Vor allem die EU-Staaten sind von den Medien abhängig, da es für sie wichtig ist, in der Öffentlichkeit gut dazustehen und sich als Vorreiter für eine friedlichere Welt darzustellen. Das kann die Mediengruppe ausnutzen und so Staaten unter Druck setzen. Bei den Staatsdelegationen lohnt es sich, kritische Fragen zu stellen und nachzuhaken. Die Medien sind dazu da, auch unangenehme Tatsachen aufzudecken.

Konkret sollte immer eine Person die Nachrichten sprechen und ein oder zwei Personen als Reporter/-innen arbeiten.

### Die Nachrichtensendungen

Die Nachrichtensendungen sollten interessante Informationen möglichst spannend erklären. Je nach technischen Möglichkeiten werden sie mit Kamera aufgezeichnet und regelmäßig über Beamer gezeigt oder als Live-Nachrichten präsentiert. Jede Sendung sollte etwa 10 Minuten lang sein und sich beispielsweise aus Hintergrundberichten, Interviews und Kurznachrichten zusammensetzen.

#### > Interview

- > Interviews sollten auf keinen Fall zu lang sein. Ein oder zwei kurze Fragen genügen.
- > Vermeiden Sie langweilige Fragen wie „Was sind Ihre Ziele?“ Stellen Sie kritische Fragen zu bestimmten Themen, z.B.: „Was tut Ihre Regierung, um den Frieden in Kabadien zu erhalten?“
- > Politiker/-innen geben manchmal sehr ungenaue Antworten und wollen sich nicht auf ein Ja oder Nein festlegen. Fragen Sie nach, bis Sie eine richtige Antwort erhalten!
- > Wenn die Antworten zu lang werden, können Sie die Politiker/-innen unterbrechen.

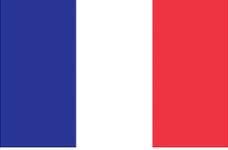
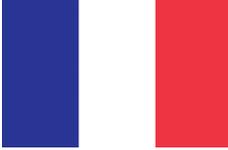
#### > Hintergrundberichte

- > Hintergrundberichte erklären den Zuschauer/innen das Thema genauer.
- > Sie können einen kurzen Videoclip drehen. Zum Beispiel zu den Themen „Wie arbeitet der Rat der EU-Außenminister?“ oder „Wie ist die Lage in Südostkabadien“.
- > In einem solchen Bericht können Sie auch Expert/-innen oder Passant/-innen befragen.

#### > Kurznachrichten und Anmoderation

- > Kurznachrichten und Anmoderationen werden meistens im Studio gedreht.
- > Sie vermitteln in wenigen Sätzen viele Informationen: Wer, wann, was, wo, warum.
- > Und sie verbinden die Videoclips zu einer längeren Nachrichtensendung und ordnen das Geschehen ein.

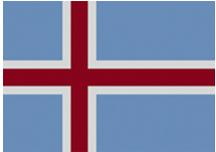
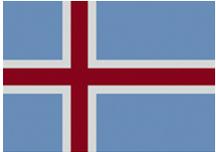
C Namens- und Tischschilder

<p><b>Deutschland</b> </p> <p><b>Sigmar Gabriel</b> Außenminister</p>	<p><b>Deutschland</b> </p> <p><b>Reinhard Silberberg</b> Ständiger Vertreter</p>
<p><b>Deutschland</b> </p> <p><b>Maria Böhmer</b> Staatsministerin</p>	<p><b>Frankreich</b> </p> <p><b>Jean-Yves Le Drian</b> Außenminister</p>
<p><b>Frankreich</b> </p> <p><b>Pierre Sellal</b> Ständiger Vertreter</p>	<p><b>Frankreich</b> </p> <p><b>Nathalie Loiseau</b> Staatssekretär</p>
<p><b>Vereinigtes Königreich</b> </p> <p><b>Boris Johnson</b> Außenminister</p>	<p><b>Vereinigtes Königreich</b> </p> <p><b>Tim Barrow</b> Ständiger Vertreter</p>

<p><b>Vereinigtes Königreich</b></p>  <p><b>Alan Duncan</b> Staatsminister</p>	<p><b>Polen</b></p>  <p><b>Witold Waszczykowski</b> Außenminister</p>
<p><b>Polen</b></p>  <p><b>Marek Prawda</b> Ständiger Vertreter</p>	<p><b>Polen</b></p>  <p><b>Jan Dziedziczak</b> Staatssekretär</p>
<p><b>Estland</b></p>  <p><b>Sven Mikser</b> Außenministerin</p>	<p><b>Estland</b></p>  <p><b>Kaja Tael</b> Ständiger Vertreter</p>
<p><b>Estland</b></p>  <p><b>Rainer Saks</b> Generalsekretär</p>	<p><b>Spanien</b></p>  <p><b>Alfonso María Dastis Quecedo</b> Außenminister</p>

<p><b>Spanien</b></p>  <p><b>Pablo García-Berdoy</b> Ständiger Vertreter</p>	<p><b>Spanien</b></p>  <p><b>Ignacio Ybáñez Rubio</b> Staatssekretär</p>
<p><b>Finnland</b></p>  <p><b>Timo Soini</b> Staatsministerin</p>	<p><b>Finnland</b></p>  <p><b>Pilvi-Sisko Vierros-Villeneuve</b> Ständige Vertreterin</p>
<p><b>Finnland</b></p>  <p><b>Samuli Virtanen</b> Staatssekretär</p>	<p><b>Schweden</b></p>  <p><b>Margot Wallström</b> Außenministerin</p>
<p><b>Schweden</b></p>  <p><b>Lars Danielsson</b> Ständiger Vertreter</p>	<p><b>Schweden</b></p>  <p><b>Annika Söder</b> Staatssekretärin</p>

<p><b>Griechenland</b> </p> <p><b>Nikos Kotzias</b> Außenminister</p>	<p><b>Griechenland</b> </p> <p><b>Andreas Papastavrou</b> Ständiger Vertreter</p>
<p><b>Griechenland</b> </p> <p><b>Dimitrios Mardas</b> Staatssekretär</p>	<p><b>Europäische Union</b> </p> <p><b>Federica Mogherini</b> Hohe Vertreterin</p>
<p><b>Europäische Union</b> </p> <p><b>Johannes Hahn</b> Kommissar</p>	<p><b>Europäische Union</b> </p> <p><b>Oliver Rentschler</b> Kabinettsmitglied</p>
<p><b>Kabadische Regierung</b> </p> <p><b>Yara Walis</b> Präsidentin</p>	<p><b>Kabadische Regierung</b> </p> <p><b>Timur Loski</b> Außenminister</p>

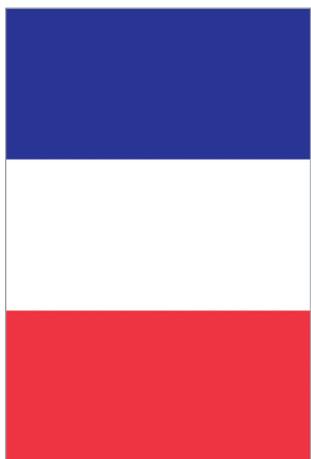
<p><b>Kabadische Regierung</b></p>  <p>Jack Tholen Berater</p>	<p><b>Lathan</b></p>  <p>Ceng Solo Außenminister</p>
<p><b>Lathan</b></p>  <p>Fatia Sebkel Staatssekretärin</p>	<p><b>Lathan</b></p>  <p>Francis Deyana Staatssekretärin</p>
<p><b>Lathanische Separatisten</b></p>  <p>Christo Yabo Mitglied des Führungsrats</p>	<p><b>Lathanische Separatisten</b></p>  <p>Natalya Ferdina Mitglied des Führungsrats</p>
<p><b>Lathanische Separatisten</b></p>  <p>Roger Brens Mitglied des Führungsrats</p>	



**Deutschland**

**Deutschland**

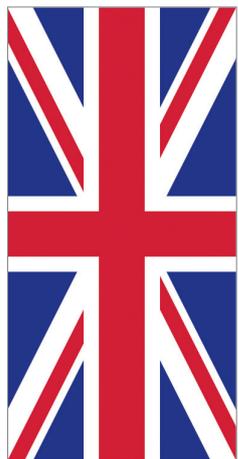




**Frankreich**



**Frankreich**



**Vereinigtes  
Königreich**

**Vereinigtes  
Königreich**

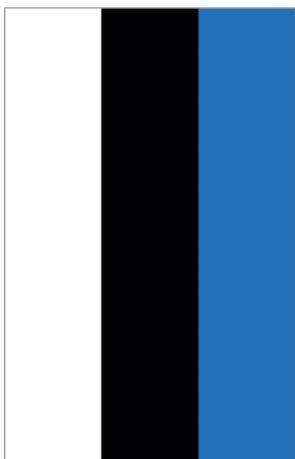




**Polen**



**Polen**



**Estland**



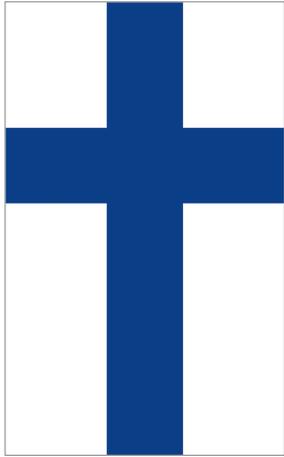
**Estland**



**Spanien**



**Spanien**



**Finland**



**Finland**



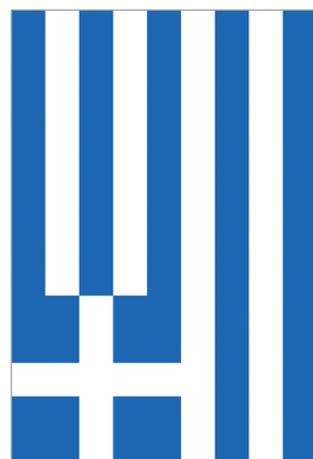
**Schweden**



**Schweden**



**Griechenland**



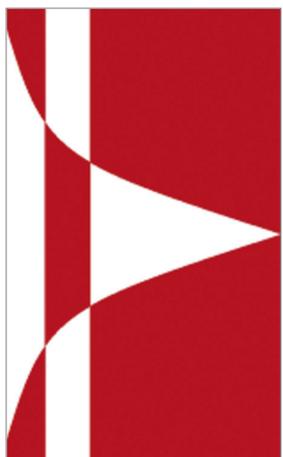
**Griechenland**



**Europäische  
Union**

**Europäische  
Union**





**Kabadische  
Regierung**

**Kabadische  
Regierung**





**Lathan**



**Lathan**



**Lathanische  
Separatisten**



**Lathanische  
Separatisten**